



## Sehr geehrte Revisorinnen und Revisoren,

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und das gute Zusammenspiel in 2015. In 2016 wollen wir unsere Kernkompetenz im Bereich: „**Prüfungsmethoden neu- und weiterentwickeln**“ **sowie in Revisionstrainings gemeinsam mit Ihnen** zu diskutieren und in verschiedenen Praxisfällen noch stärker ausbauen:

**Die Eckpfeiler unserer Trainingsphilosophie** sind die drei Zertifizierungsprogramme:

1. **Certified Governance & Strategy Auditor** – als der Revisions-Wachstumsbereich für die Zukunft [A1]
2. **Certified Process & Performance Auditor** – für eine qualitativ hervorragende Revisionsvorgehensweise zwischen IT- und Fachrevision mit dem Blick über den Tellerrand des reinen Ordnungsmäßigkeitsprüfens hinaus [A2]
3. **Certified Audit Negotiator** – da ohne Audit Softskills in der Zusammenarbeit mit Menschen auch bei bester fachlicher Revisionskompetenz nur ein begrenzter Erfolg möglich ist [A3]

In 2015 freuen wir uns insbesondere darüber, dass das **CP&PA Programm**, welches wir vor drei Jahren aus Impulsen mit Revisionsführungs Kräften erstellt haben, **das erfolgreichste Revisionstraining des ARC** ist. In den letzten drei Jahren wurden bis Ende 2015 insgesamt 21 Durchführungsgruppen mit 258 Revisoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in modernen prozessorientierten Prüfungsmethoden trainiert.

**Unser neues Programm „Effizientes Prüfen“** mit 7 unterschiedlichen Trainingsbausteinen und einem Management Modul konzentriert sich auf die handwerklichen Haupttätigkeitsfelder der Internen Revision. Das Programm „Effizientes Prüfen“ [C1-C7] des Audit Research Center | ARC Institute möchte daher die beiden wesentlichen Fragen moderner Interner Revision für jede Phase der Prüfung beantworten:

- Welchen Mehrwert kann die Interne Revision erbringen?
- Wie kann die Interne Revision diesen Mehrwert mit möglichst geringem bzw. optimalen Ressourcenaufwand erreichen?

Ein **wichtiges Weiterentwicklungsfeld** der Internen Revision für die Zukunft ist die **Prüfungskompetenz digitale Medien** [H1-H3]. Daher haben wir neben den Klassikern wie **Kreditrevision und Gesamtbanksteuerung** für Sie Revisionstrainingsmodule entwickelt, die bereits in unterschiedlichen Finanzdienstleistungsinstituten und Sparkassen im Einsatz sind: H1 Der digitale Stresstest für Unternehmen oder H3 COBIT 5 in der Anwendung auf Social Media Risk.

Um den **Gesamtüberblick** zu haben, sehen Sie unter: <http://InterneRevisionTraining.Audit-Challenge.com>

**Unser Team im Audit Research Center** arbeitet täglich im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ein Stück besser zu werden und die Qualität der Prozesse zu optimieren, falls Sie Feedback, Ideen oder auch mal einen Fehler in den Webseiten entdecken, bitten wir einerseits um Verständnis und freuen uns andererseits über Ihr konstruktives Feedback, welches wir jederzeit gerne aufnehmen. [Info@ARC-Institute.com](mailto:Info@ARC-Institute.com)

In 2016 starten wir zur **11. Audit Challenge Fachkonferenzreihe** durch. Diese findet vom **20.-24. Juni in Frankfurt am Main** im neuen ARC TrainingsCenter statt. [www.Audit-Challenge.com](http://www.Audit-Challenge.com) | <http://ARC-TrainingsCenter.Audit-Challenge.com>

Sehen in 2016 auch unsere **1. Audit Software Messe** am 20. Juni, von Audit Management Software, Datenanalyse bis zu RevisionsWissensmanagement: <http://Audit-Software.Audit-Challenge.com>

**Strukturiertes Know-how mit einer nachhaltigen Didaktik** und einer modernen Schulungs- und Medieninfrastruktur gepaart, gibt uns die Möglichkeit Sie auch weiterhin optimal auf die neuen Revisionsherausforderungen in 2016 vorzubereiten.

**Beste Grüße und einen guten Prüfungsendspurt in 2015**  
**Ihr Audit Research Center Team**

## Inhaltsverzeichnis Audit Research Center Seminarportfolio 2016

<b>A. Strategische Revisions-Entwicklungsthemen, Zertifikatsausbildung.....</b>	<b>5</b>
1. <i>Certified Governance &amp; Strategy Auditor.....</i>	<i>5</i>
2. <i>Certified Process &amp; Performance Auditor.....</i>	<i>5</i>
3. <i>Certified Audit Negotiator.....</i>	<i>5</i>
4. <i>Internal Audit High Performance Teams – Eigenschaften und Qualitäten von Hochleistungsteams –.....</i>	<i>6</i>
5. <i>NEU IARCA Peer Group Treffen Integrated Audit Risk Centric Approach NEUE ENTWICKLUNGEN.....</i>	<i>7</i>
6. <i>IARCA- Integrated Audit Risk Centric Approach EINSTEIGER.....</i>	<i>8</i>
7. <i>Entwicklung einer Bereichsstrategie Interne Revision.....</i>	<i>9</i>
<b>B. Aktuelle aufsichtsrechtliche Fokusthemen.....</b>	<b>11</b>
1. <i>SREP 2.0 – Supervisory Review and Evaluation Process.....</i>	<i>11</i>
2. <i>Gesamtbanksteuerung inkl. BCBS 239 Integration.....</i>	<i>12</i>
3. <i>Erweiterte Outsourcing Prüfung.....</i>	<i>14</i>
4. <i>Kompakt Übersicht aktuelle aufsichtsrechtliche Herausforderungen – Wichtige Kernpunkte für alle Prüfer.....</i>	<i>15</i>
5. <i>Regulatorisches Monitoring – Ein neues Prüfungsgebiet – Die Compliance und Rechtsabteilung in der Pflicht.....</i>	<i>16</i>
<b>C. Effizient Prüfen – Einfaches besser machen.....</b>	<b>17</b>
1. <i>Stichhaltige Prüfungsnachweise und Effiziente Prüfungsurteile.....</i>	<i>17</i>
2. <i>Effektive Stichproben unter Beachtung der nationalen und internationalen Prüfungsstandards.....</i>	<i>18</i>
3. <i>Effiziente Prüfungshandlungen.....</i>	<i>19</i>
4. <i>Excel als Hilfsmittel in Prüfungssituationen der Internen Revision.....</i>	<i>20</i>
5. <i>Effiziente Prüfungsdokumentation und Referenzierung der Arbeitspapiere.....</i>	<i>21</i>
6. <i>Prüfungsmanagement &amp; -koordination bei komplexen Prüfungen.....</i>	<i>22</i>
7. <i>Revisionsmarketing &amp; Kommunikationsportfolio der Internen Revision.....</i>	<i>23</i>
8. <i>Optimale Nutzung der Management Zeit im Büroalltag.....</i>	<i>24</i>
<b>D. Revisionsmethodik.....</b>	<b>25</b>
1. <i>Kernbotschaften für das Management – Optimierung der Revisionsberichterstattung.....</i>	<i>25</i>
2. <i>Großprojektprüfung Pre-Implementation-Audit – Prüfung von Business Cases.....</i>	<i>26</i>
3. <i>Operational Audit Tool Set – Basis-Revisionsmethodenbaukasten für die Prüfung der drei Komponenten des Internen Überwachungssystems.....</i>	<i>27</i>
4. <i>Basisseminar Interne Revision in Kreditinstituten.....</i>	<i>28</i>
<b>E. IT-Audit.....</b>	<b>29</b>
1. <i>COBIT Foundation Zertifikats-Training im Einklang mit MaRisk AT 7.2.....</i>	<i>29</i>
2. <i>Compliancekonforme IT-Prozesse nach ITIL.....</i>	<i>30</i>
3. <i>ITIL Foundation - Grundlagenschulung IT Service Management.....</i>	<i>31</i>
4. <i>COBIT 5 - Audit Assurance Prüfungsansätze und neue Entwicklungen.....</i>	<i>32</i>
<b>F. Prüfung: Gesamtbanksteuerung, Kapitalmarktrevision Risikomanagement &amp; -controlling, .....</b>	<b>34</b>
1. <i>Zinsrisikomanagement im Anlagebuch.....</i>	<i>34</i>
2. <i>Validierung von Risikomodellen.....</i>	<i>36</i>
3. <i>Quantitative Methoden im Marktpreisrisikomanagement.....</i>	<i>37</i>
4. <i>Liquiditätsrisiko.....</i>	<i>39</i>
<b>G. Kreditprüfung &amp; Adressausfallrisiko .....</b>	<b>41</b>
1. <i>Kredit-Prozessprüfung für Fortgeschrittene.....</i>	<i>41</i>
5. <i>Prüfung des Kreditsicherheitenprozesses sowie Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten .....</i>	<i>42</i>
<b>H. Prüfungskompetenz Digitale Medien.....</b>	<b>43</b>
6. <i>Digitaler Stresstest für Unternehmen.....</i>	<i>43</i>
7. <i>Digitale Herausforderungen für Unternehmen &amp; die Auswirkungen auf die Revision.....</i>	<i>44</i>



8. *COBIT 5 in der Anwendung auf Social Media Risk – Entwicklung eines Prüfplans für das Thema Social Media auf Basis von COBIT 5*..... 45

**I. Process Mining für Interne Revisionen QPR**..... **46**

1. *Process Mining Schulungen und Analyseeinstieg*..... 46

2. *QPR for Professionals – Tipps & Tricks Weiterentwicklung für erfahrene Revisoren*..... 47

**Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich ausschließlich an über die einzelne ARC Seminar Landing Page <http://InterneRevisionTraining.Audit-Challenge.com> oder über die zentrale ARC-Webseite: <http://AnmeldungSeminare.Audit-Challenge.com>

**Vielen Dank. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.**

***Jhr Audit Research Center Team***

## A. Strategische Revisions-Entwicklungsthemen, Zertifikatsausbildung

### 1. Certified Governance & Strategy Auditor

[Sehen Sie hierzu auch das eigenständige Handout sowie weitere Informationen unter <http://GovernanceStrategyAudit.Audit-Challenge.com>]

Teilnehmer des **Certified Governance & Strategy Auditor (CG&SA)** Zertifikatsprogramm sind in der Lage grundlegende Strategiekonzepte analysieren zu können. Dabei können Sie über die wesentlichen Punkte inhaltlich und methodisch auf Augenhöhe diskutieren sowie Verständnis für die eigene revisorische Position beim geprüften Gegenüber erzeugen. Durch die vermittelten strategischen Kenntnisse und das dazugehörige Strategievokabular sind die Trainingsteilnehmer befähigt, erarbeitete Prüfungserkenntnisse im Bereich Geschäfts- und Risikostrategie zielorientiert zu kommunizieren. Das Programm behandelt insbesondere auch die regulatorischen Prüfungs-Herausforderungen entsprechend der MaRisk AT 4.2 sowie die Prüfungshinweise gemäß dem IIA Performance Standard 2120 sowie dem Practice Advisory 2120-3: Internal Audit Coverage of Risks to Achieving Strategic Objectives.

**Termine:** Modul 1: 30./31. Mai /01. Juni; Modul 2: 10./11. Oktober 2015; Modul 3: 22./23. November 2016  
*Bei Durchführung des gesamten Kurses können **gemäß den IIA Standards 42 CPE** erreicht werden.*  
**Durchführungsstandorte:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter, Oesterstraße 180, Ramada Hotelgruppe; *weitere Standorte je Nachfrage ab 6 Teilnehmern Berlin, Bern, Zürich*

### 2. Certified Process & Performance Auditor

[Sehen Sie hierzu auch das eigenständige Handout sowie unter <http://ProcessPerformanceAuditor.Audit-Challenge.com> ]

Der Certified Process & Performance Auditor Zertifikatsstudiengang stellt Revisoren das notwendige Prozessanalysewerkzeug unter Internen Revisions-Gesichtspunkten zur Verfügung. Die unterschiedlichen Trainings erweitern das prozessorientierte Revisionsmethodikvorgehen und ermöglichen den Einsatz von unterschiedlichen Analysetechniken nicht nur unter Ordnungsmäßigkeitsgesichtspunkten, sondern insbesondere auch unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. Das Fortbildungskonzept setzt sich aus 3 Modulen zusammen. Dabei gibt es im dritten Modul (Wahlmodul) eine Business bzw. Financial Audit spezifische Ausbildungskomponente sowie für die IT-Revisoren eine auf prozessorientierte IT-Analysen ausgerichtete Spezialisierung, u.a. im Rahmen des Audit bzw. Process Mining.

**Termine:** Modul 1: 11./12. April; Modul 2: 31.Mai /01. Juni; Modul 3: 27./28./29. September 2016  
*Bei Durchführung des gesamten Kurses können **gemäß den IIA Standards 42 CPE** erreicht werden.*  
**Durchführungsstandorte:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter, Oesterstraße 180, Ramada Hotelgruppe; *weitere Standorte je Nachfrage ab 6 Teilnehmern Berlin, Bern, Zürich*

### 3. Certified Audit Negotiator

[Sehen Sie hierzu auch das eigenständige Handout sowie unter <http://AuditSoftskill.Audit-Challenge.com> ]

Ziel des Zertifikatsprogramms Certified Audit Negotiator ist es insbesondere erfahrenen Revisoren, die hervorragendes Fach- Know-how besitzen, vertiefende Kenntnisse im Rahmen der Audit Softskills zu vermitteln.

Oftmals sind es gerade die zwischenmenschlichen Kompetenzen, die unsere Revisionsarbeit zum Erfolg führen. Zahlreiche Revisoren haben in Trainings erlernt wie Sie handwerklich strukturiert Revisionsfeststellungen erarbeiten. Jedoch gerade beim Abschluss einer Revisionsprüfung zeigt sich, ob der Revisor in der Lage ist, die erarbeiteten Revisorergebnisse in der Transformation mit dem Geprüften auch erfolgreich auf den Weg zu bringen. Unsere Trainer haben die Revisionsprozesse unter psychologischer Perspektive analysiert, typische Situationen in der Internen Revision herausgearbeitet und überzeugen mit einer langjährigen Praxiserfahrung

**Termine:** Modul 1: 26./27./28. April; Modul 2: 01./02. Juni; Modul 3: 27./28. September 2016  
*Bei Durchführung des gesamten Kurses können **gemäß den IIA Standards 42 CPE** erreicht werden.*  
**Durchführungsstandorte:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter, Oesterstraße 180, Ramada Hotelgruppe; *weitere Standorte je Nachfrage ab 6 Teilnehmern Berlin, Bern, Zürich*

#### 4. Internal Audit High Performance Teams – Eigenschaften und Qualitäten von Hochleistungsteams –

##### Zielsetzung:

Das High Performance Team (HPT) Concept wurde erstmals 1950 in Großbritannien durch das Tavistock Institute entwickelt. Popularität und praktische Transformation außerhalb des militärischen Bereiches fand das Konzept erst in den 80ziger Jahren bei einschlägigen Organisationen und Unternehmen wie z.B. General Electric, Boeing, Hewlett Packard u.a.

HPTs erreichen durch spezielle Kommunikationsmethoden, klare Zielsetzungen bzw. –fokussierungskonzepte, Skillsetting-Kombinationen und spezifische Prozessarchitekturen einen überdurchschnittlichen Output. HPTs besitzen robuste Konfliktlösungs- und Interaktionsmuster, welche es ihnen ermöglichen in kurzer Zeit jeweils für die Situation adäquate Lösungen (z.B. Pareto-Optimum) zu erreichen. Unter Beachtung der unterschiedlichen Stakeholderbedürfnisse maximieren HPTs die sogenannten Auszahlungsmatrizen in verschiedenen Entscheidungssituationen.

Prüfungsteams müssen oft in kurzen Zeiträumen in unterschiedlicher Kombination zusammenspielen. Dabei gilt es verschiedenste Sachverhalte schnell und strukturiert zu durchdringen, um damit den Executive Management Adressaten analytische Hinweise – Revisionsempfehlungen zur Lösung von oftmals komplexen regulatorischen oder betriebswirtschaftlichen Problemstellungen zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnehmer dieses Intensivseminars sind im Anschluss an das Training in der Lage die Methoden und Verhaltensweisen eines High Performance Teams zu verstehen und in der Prüfungspraxis umzusetzen. Zugleich schaffen wir ein Bewusstsein bei den Teilnehmern auch für suboptimale Bedingungen und wie sie ihren Beitrag leisten können, die bestehenden Rahmenbedingungen im Team zu optimieren, um Nahe an das HPT Ziel zu gelangen.

##### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Finales Denken und Zielfokus-Management
- ✓ Einführungsbeispiele durch High Performance Teams im Sport
- ✓ Erarbeitung von gemeinsamen kognitive Landkarten für ein HPT
- ✓ Anspielstationen durch klare Rollen und Verantwortungen in Bezug auf die einzelnen Skillset Kombinationen
- ✓ Direkte Kommunikationsmethoden als Arbeitshebel
- ✓ Optimierung der Entscheidungswege
- ✓ Maximierung des RevisionsOutputs in Form von Auszahlungsmatrizen durch praktische Nutzungskonzepte entlang des Revisionsprozesses
- ✓ Positive Teamkultur Charakteristika
- ✓ Business School Case Studies for High Performance Teams, u.a General Electric, Boeing, Hewlett Packard, Kraft Foods, Exelon
- ✓ Umsetzungsbeispiele in der Revisionspraxis

##### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main      **Termin:** 21./22. November 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich



## 6. IARCA- Integrated Audit Risk Centric Approach EINSTEIGER

– COSO II – ERMF & COBIT Auditing – Integrierte Prüfungsvorgehensweise auf internationalem Benchmarking Niveau–

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://coso-arc-approach.audit-challenge.com>

Dieses Revisionstraining ist konzipiert für Interne Revisionen mit generellem Interesse an der IARCA Methodik z.B. zum potentiellen Einstieg (Reinschnuppern) oder z.B. wenn neue Mitarbeiter in praktizierenden IARCA Revisionen starten und in die Methodik eingeführt werden sollen.

### Zielsetzung:

Der Integrated Audit Risk Centric Approach (IARCA) ist das reifegradbezogene High-End-Trainingsmodul des ARC-Institute. Neben der Umsetzung einer Audit Risk Centric Vorgehensweise gemäß den aktuellen Anforderungen der europäischen Bankenaufsicht ermöglicht das IARCA-Strategiemodell die vollständige Implementierung einer Risikometrik auf der Weiterentwicklungsbasis des CMMI, der IIA-Standards sowie der Best-Practice-Audit-Vorgehensweisen COSO II ERMF und COBIT.

Für Finanzdienstleistungsunternehmen gibt es ein Erweiterungsmodul, in das die neuesten Anforderungen nach Basel III, CRD, CRR, ICAAP und den jeweils nationalen Anforderungen der Aufsicht in den drei DACH-Ländern integriert sind.

Die IARCA-Vorgehensweise ermöglicht Ihnen nicht nur eine strategische Positionierung im Einklang mit dem jeweiligen unternehmensindividuellen Geschäftsmodell, sondern auch eine durchgängige Risikometrik entlang der gesamten Prüfungsprozesskette im Einklang mit dem Konzept des Risikoprüfungskanals. Unterschiedliche Trainings- und Beratungsprojekte im Rahmen des IARCA mit Revisionen in verschiedenen Branchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Diese nunmehr 10 Jahre Praxiserfahrung in Konzeption und Implementierung mit mehr als 850 Revisoren europaweit ermöglicht uns eine gezielte Workshop Durchführung mit hohem Lernkurvenfortschritt.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: von der weltweiten IIA Aufgabendefinition zur Prüfung des Internen Überwachungssystems zu COSO II ERMF
- ✓ Regulatorische und praktische Treiber zur Nutzung des COSO II Modells
- ✓ Struktur Integrated Audit Risk Centric Approach und Verbindung zu Prozess-Reifegradmodellen CMMI
- ✓ Aufbau und Anwendung des COSO II ERMF Modells
- ✓ Vernetzung der IIA Vorgaben zum Internen Überwachungssystem sowie den COSO II Prüfungskomponenten
- ✓ Aufbau einer COSO-adäquaten Risikoprüfungsmetrik
- ✓ Anwendung: Übergang vom Modell zur Revisionspraxis
- ✓ Praktische Anwendung in der Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung und Berichterstattung anhand von Beispielen und anschließende Diskussion
- ✓ Integrierte IT- & Fachrevision im Einklang mit COBIT 5
- ✓ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Praxis
- ✓ Gemeinsames Fazit und Ausblick zur praktischen Implementierung

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 12./13. Oktober 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich



## 7. Entwicklung einer Bereichsstrategie Interne Revision

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://IR-BereichsStrategie.audit-challenge.com>

### Methodik:

Nur Inhouse individuell für eine Interne Revision mit Ihren Führungskräften möglich

### Dauer Best-Practice:

- ✓ 2 Workout Tage, Pause zur Weiterbearbeitung 2-6 Wochen, 1 Tag Feinschliff und finale Beschlussvorlage,

### Output:

Ergebnispapier als Interne Revisions-Funktionalstrategie für einen Zeithorizont von 3-5 Jahren in gemeinschaftlicher Erstellung mit Führungskräften

Vorab können auch durch eine elektronische Umfrage alle Revisionsmitarbeiter und deren Ideen- bzw. Impulspotential genutzt und eingebracht werden. (wird vom ARC bereit gestellt)

### Best in class:

Im Sinne von Markides „Strategy as Balance“ entwickeln wir im Bereich Strategie gemeinsam mit Ihnen den Weg und die Implementierungsmöglichkeiten für wichtige strategische Weiterentwicklungsschritte Ihrer Internen Revision. Dabei nutzen wir Best-in-Class-Strategiekonzepte aufbauend auf den klassischen Strategieschulen Resource-based Approach und Market-based Approach.

### Revisionsdienstleistungsportfolio:

Die Interne Revision sieht sich heute einem erstarkenden Compliance-Bereich gegenüber. Die modernen Compliance-Abteilungen besetzen originäre Dienstleistungsfelder von Revisionsabteilungen u.a. in Form der klassischen Ordnungsmäßigkeitsprüfungen. Hierdurch entsteht oftmals eine unternehmensinterne Konkurrenzsituation, in der eine klare Abgrenzung der Themenfelder notwendig wird. Damit verbunden ergibt sich auch die Notwendigkeit einer strategischen Re-Positionierung und Re-Konfiguration des bestehenden Revisionsdienstleistungsportfolios.

### Repositionierung im 3 Lines of Defense Umfeld

Im Rahmen der ARC Workshops erlernen Sie und Ihr Revisionsteam anhand der gegenwärtigen Strategiemodelle Stück für Stück, wie Sie systematisch Wachstumsfelder für Ihre Interne Revision erschließen können. Dabei verbinden wir mit unserem „Audit Strategy as Balance“-Ansatz die zwei klassischen Strategieschulen „Resource-based Approach“ (RBA) und „Market-based Approach“ (MBA) und entwickeln mit Ihnen gemeinsam anhand der nach State-of-the-Art praktizierten Strategieansätzen Weiterentwicklungsszenarien. In diesem Zusammenhang binden wir die zwischenzeitlich oftmals benutzte Herangehensweise der Blue-Ocean-Strategy nach W. Chan Kim und Renée Mauborgne des BCG Strategielehrstuhls von INSEAD zur Erschließung von Wachstumsfeldern mit ein. Diesen Strategieansatz haben wir für Interne Revisionen erweitert und zwischenzeitlich unterschiedliche Strategieberatungsprojekte auf dieser Methodikbasis mit Revisionen in Deutschland, Österreich, Spanien und der Schweiz durchgeführt. Somit sind wir in der Lage, Erfahrungen aus bereits durchgeführten Neupositionierungsprojekten mit einzubringen und Ihnen transparent am Praxisbeispiel zu darzustellen.

### Praktische Umsetzung anhand durchgeführter Beispiele

Das ARC Vorgehen ermöglicht eine präzise Analyse Ihres unternehmerischen Netzwerkes, in das die jeweilige Revision eingebunden ist sowie die erweiterte Analyse der Funktionsweise des branchenspezifischen Geschäftsmodells Ihres Unternehmens, in dem die Revision agiert. Die strategische Positionierung baut konsekutiv auf dem jeweils unternehmensspezifischen Revisionsdienstleistungsportfolio auf, das auf die wichtigen Stakeholder im Unternehmen und eine nachhaltige strategische Positionierung innerhalb der Risikokonvergenz der risikoorientierten Stabsabteilungen (3LoD) ausgerichtet ist. Diese Stabsabteilungen – Interne Revision, Compliance, Risikomanagement, Controlling u. a. – werden oftmals auch als „Independent Management Services“ bezeichnet.



## B. Aktuelle aufsichtsrechtliche Fokusthemen

### 1. SREP 2.0 – Supervisory Review and Evaluation Process

– Bereiten Sie sich optimal auf die neuen Aufsichtsvorgaben vor –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://SREP-2.0.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Die EBA Guideline für „gemeinsame Verfahren und Methoden für die aufsichtliche Überprüfung und Bewertung“ (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) wird im Januar 2016 in Kraft treten. Grundsätzlich sind davon alle Institute in der EU betroffen. Damit einhergehend wird die Aufsicht künftig die Gesamtrisikoposition der Institute beurteilen. Die Kriterien, die dieser Beurteilung zu Grunde liegen, betreffen diverse Bereiche in den Banken und auch die Auswirkungen sind komplex: teilweise grundlegende Neuauslegung der Säule 2, stärkeres Gewicht auf die quantitative Überwachung, mögliche Einschränkung der Methodenfreiheit in Säule 2, um nur einige zu nennen.

#### Inhaltliche Bausteine:

*Bedeutung des SREP im Rahmen der Gesamtbanksteuerung*

- Was macht eine zeitgemäße Gesamtbanksteuerung aus?
- Vor- und Nachteile der Methoden zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit
- Aktuelle Anforderungen der Aufsicht und die Prüfungspraxis
- Überblick über die zu erwartenden grundlegenden Änderungen

*Die neue Aufsichtspraxis im Überblick*

- Der erste Pfeiler der Europäischen Bankenunion: Single Supervisory Mechanism (SSM)
- SREP 2.0 – Eingliederung in das regulatorische Beziehungsgeflecht
- Die Bestandteile des EBA SREP im Überblick
- Der künftige ILAAP und Gegenüberstellung mit bisherigen Regelungen gemäß MaRisk

*Harmonisierung der SREP Ansätze in Europa und die Auswirkungen aus deutscher Sicht*

- Überblick EBA SREP Guidelines:
  - Zielsetzung und Umsetzung
  - Wesentliche Bestandteile
  - Scoring
  - Proportionalität
- Aufsichtliche Ermittlung der Kapitalanforderungen
- Aufsichtliche Beurteilung der Liquiditätsausstattung
- Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vorgehen
- Ausblick

*Praxisvortrag von Deutscher Bank und Deutscher Postbank*

- Einschätzung der Auswirkungen der Einführung von SREP
- Aktueller Diskussionsstand europäischer Großbanken
- Auswirkung auf interne Prozesse und Aufstellung
- Besondere Herausforderungen für die Kapitalplanung aus SREP/ICAAP
- Erste Einschätzungen zu ILAAP und zu weiteren Aspekten

Thomas Werner, Deutsche Bank AG und Dr. Tobias Horn, Deutsche Postbank AG

Zusammenfassung der Tagesergebnisse und Transfer in die Praxis

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [8 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** *Wird aufgrund hoher Nachfrage in Q3 2016 erneut durchgeführt*

- ✓ Dr. Peter Bartetzky, Geschäftsführer, Dr. Hannu Wichterich, TriSolutions GmbH
- ✓ Markus Grimpe, Bankgeschäftliche Prüfungen und Umsetzung internationaler Standards, Deutsche Bundesbank
- ✓ Thomas Werner, Director, Head of Group ICAAP, Deutsche Bank AG
- ✓ Dr. Tobias Horn, Abteilungsleiter, Gesamtbankrisikosteuerung, Deutsche Postbank AG

## 2. Gesamtbanksteuerung inkl. BCBS 239 Integration

Best Practice-Strategien, Methoden und Instrumente für eine zeitgemäße Steuerung

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://GB-Steuerung.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Was macht eine erfolgreiche und professionelle Gesamtbanksteuerung aus? Die Frage ist wohl so alt wie der Begriff selbst. Unbestritten ist sicherlich, dass eine gute Steuerung ein absoluter Wettbewerbsvorteil ist. Nutzen Sie unser zweitägiges Seminar und machen Sie sich ein vollständiges Bild des „Konstrukts“ Gesamtbanksteuerung in allen Facetten – von der Integration der ökonomischen Steuerung und der aufsichtsrechtlichen Anforderungen bis zur Beachtung der Bilanzierungsvorschriften. Praxiserprobte Methoden und Instrumente für eine professionelle Steuerung finden hier genauso ihren Platz, wie die Erörterung der neuesten Entwicklungen und Herausforderungen. Das alles aus der Perspektive von Beratung, Praktikern und der Aufsicht – für einen wirklichen Rundumblick auf eine zeitgemäße Gesamtbanksteuerung.

### Inhaltliche Bausteine 1. Tag:

*Aktuelle Anforderungen an die Gesamtbanksteuerung*

- Aufgaben und Ziele der Gesamtbanksteuerung
- Die wesentlichen aktuellen Herausforderungen
- Wie sieht eine gute Gesamtbanksteuerung in der Zukunft aus?
- Wie sollen sich die Banken schon heute dafür aufstellen?

*Regulatorischer Rahmen für die Gesamtbanksteuerung*

- Aktueller und künftiger regulatorischer Rahmen
- Wesentliche Regelungen in Säule 1 und Säule 2
- Neue Regelungen am Horizont (SREP 2.0, MaRisk Novelle ...)

*Risikosteuerung: Risikotragfähigkeitskonzept als wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung*

- Typische Bankrisiken und ihre Quantifizierung
- „Neue“ Risikoarten (Reputationsrisiken, IT-Risiken ...)
- Kapitaladäquanz in der Liquidations-, Going-Concern- und in der Säule-I-Plus-Sicht

*Wesentliche Faktoren der Gesamtbanksteuerung aus Aufsichtsperspektive*

- Steuerungskreise und Nebenbedingungen der Gesamtbanksteuerung
- MaRisk, Leitfaden Risikotragfähigkeit und Monatsbericht der Deutschen Bundesbank
- BCBS 239 als Voraussetzung für Gesamtbanksteuerung
- Bedeutung des ICAAP im SREP

### Inhaltliche Bausteine 2. Tag

*Ertragssteuerung*

- Risikoadäquate Ertragszuordnung als Basis für zielgerichtete Steuerungsimpulse
- Steuerung des Vertriebs Erfolges unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen
- Sinnvolles Treasurymanagement zur Erhöhung des Strukturbeitrages

*Herausforderung „Integrierte Steuerung“*

- Zusammenführung der Informationen durch Kennzahlensysteme
- Effizientes Reporting
- Zielgerichtete Gremienstrukturen

*Sinnvolle Unterstützung durch die IT*

- Eine integrierte Finanz- und Risikoarchitektur als Basis für eine effiziente Gesamtbanksteuerung
- Regulatorische Treiber für die Gesamtbanksteuerung

- Entwicklung eines Zielbilds und wesentliche Handlungsfelder
  - Voraussetzungen für den Projekterfolg und Fallstricke bei der Umsetzung in die Praxis
- Ralf Behrendt, IKB Deutsche Industriebank AG

#### *Gesamtbanksteuerung in der Deutschen Postbank – ein Praxisbericht*

- Weiterentwicklung der Gesamtbankrisikosteuerung
  - Risikoappetit: Einbindung von Stresstests in die Steuerung
  - Recovery und Resolution: Sanierungs- und Abwicklungspläne als zusätzliche Steuerungsdimension
  - Schaffung der Datengrundlagen durch BCBS#239 – Risk Data Aggregation
- Dr. Tobias Horn, Deutsche Postbank AG

Zusammenfassung und erweiterter Praxistransfer

#### **Methodik:**

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, Adina Hotel

**Termin:** 23./24. März 2016

#### **Referenten:**

- Dr. Peter Bartetzky, Geschäftsführer, TriSolutions GmbH
- Dr. Tobias Volk, Deutsche Bundesbank, Zentrale
- Dr. Tobias Horn, Abteilungsleiter, Gesamtbankrisikosteuerung, Deutsche Postbank AG
- Ralf Behrendt, Projektleiter, Integrierte Finanz- und Risikoarchitektur, IKB Deutsche Industriebank AG
- Dr. Olaf Jäger-Roschko, TriSolutions GmbH

### 3. Erweiterte Outsourcing Prüfung

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Outsourcing.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Auslagerungen stellen aktuell einen Schwerpunkt der anstehenden neu Novellierung der MaRisk dar. Die Vorgabe, dass die Verantwortung für sachgerechte Kontrollen beim auslagernden Institut verbleibt, ist Ursache zahlreicher Mängelfeststellungen. Gerade deshalb fordert die Aufsicht in der nahen Vergangenheit mehrfach ein „zentrales“ Auslagerungscontrolling. Dabei soll die dezentrale Fachkompetenz der Geschäftsbereiche mit einbezogen werden. Jedoch ist nicht zu vernachlässigen, dass zentrale Standards definiert und koordiniert werden.

Mit Hilfe von Praxisbeispielen wird eine Umsetzung der (neuen) aufsichtsrechtlichen Vorgaben aufgezeigt. Nicht zuletzt ist dies ein wichtiger Aufsichtsfokus, da Risikoanalysen und organisatorische Umsetzung der Dienstleistersteuerung zunehmend Bestandteile von Sonderprüfungen sind.

Das In- und Outsourcing von unterschiedlichen Teilprozessen oder auch gesamten Prozessketten im Unternehmen birgt oftmals bedeutende Risiken. Das Aufbrechen der Wertschöpfungsketten und die damit verbundene Spezialisierung von einzelnen Unternehmen für das Erlangen von ökonomischen Skaleneffekten stellen die Interne Revision vor eine besondere Herausforderung bei der Prozessprüfung. Denn es ist ihre Aufgabe, das Interne Überwachungssystem prozessorientiert zu prüfen, ohne letztlich einen risikoorientierten weißen Fleck auf der Prüfungslandkarte zu hinterlassen.

Durch die Vielzahl von Schnittstellen können sich nicht nur IT-Medienbrüche und unterschiedlichste Qualitätsstandards ergeben, sondern z. B. auch ein eingeschränktes Prüfungsrecht der Internen Revision. Da sich in der Praxis oftmals auf zahlreiche operative Elemente von prozessabhängigen Bausteinen fokussiert wird, bleibt das prozessunabhängige Überwachungskontrollrecht der Internen Revision für das Feedback an den Vorstand oder Verwaltungsrat zur Sicherung eines langfristigen Qualitätsniveaus unberücksichtigt. Neben der Herausforderung, die Prüfung von unternehmensinternen Prozessstrukturen, deren qualitative Funktionsfähigkeit der Schlüsselkontrollen sowie deren Governance System effektiv durchzuführen, ist es heutzutage von besonderer Bedeutung, die Service Level Agreements (SLA) für ausgelagerte Tätigkeiten prozessorientiert prüfen zu können. Damit unabdingbar verknüpft ist die Kenntnis über mögliche Best Practice von SLAs, welche die Anspruchsgrundlage zwischen Auftraggeber (Outsourcer) und Auftragnehmer (Insourcer) bilden.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Regulatorisches Wrap-up national & international
- ✓ Prüfungsschwerpunkte aus Sicht der Bankenaufsicht (MaRisk AT 9)
- ✓ Outsourcing-Management als institutsweite Auslagerungsfunktion
- ✓ Neue Anforderungen an das Outsourcing Berichtswesen
- ✓ Schaffung einer Exit-Strategie als erneute bankaufsichtsrechtliche Anforderung bei wesentlichen Auslagerung – wie gestalten Kreditinstitute einen Plan B?
- ✓ Höhere Maßstäbe bei Auslagerungen von Steuerungs- und Kontrolltätigkeiten
- ✓ Durchführung von einheitlichen und laufenden Risikoanalysen in der Dienstleistersteuerung
- ✓ Erweiterte Pflichtaufgaben der Internen Revision
- ✓ Hinweise aus aktuellen Aufsichtsprüfungen
- ✓ Bewertung von Steuerungsorganisation, Vertragsgestaltung und dokumentierten Leistungskontrollen in der Dienstleistungssteuerung
- ✓ Branchen Prüfungsstandards für Outsourcing
- ✓ Gemeinsames Fazit und Ausblick

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [8 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 30. Mai 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

#### 4. Kompakt Übersicht aktuelle aufsichtsrechtliche Herausforderungen – Wichtige Kernpunkte für alle Prüfer

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://CRD-RTS.Audit-Challenge.com>

##### Zielsetzung:

Die Flut an Regulierung ist nahezu ungestoppt. Daher geben wir Ihnen in einem kompakten Tag ein Up-date über aktuelle und relevante Veränderungen für die Interne Revision im regulatorischen Bankenumfeld.

Dabei diskutieren wir mit Ihnen die maßgeblichen Schwerpunkte zum einen für die generelle Revisionsarbeit & Revisionsprozesse sowie für die Kernthemen rund um den Bereich Kredit- und Kapitalmarkt.

Auf dem Weg zu einem einheitlicheren Bankensystem wurden von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) erneut zahlreiche technische Regulierungsstandards (RTS), insbesondere zur Umsetzung, des SREP 2.0 sowie des Capital Requirements Directive (CRD IV) und Capital Requirements Regulation (CRR) Regelwerkes erarbeitet und veröffentlicht.

Die RTS basieren auf den Erfahrungen der Bankenaufsichtsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten und tragen auch den Ergebnissen der Konsultation von Interessenträgern Rechnung. Die Europäische Kommission hat in 2015 ein ganzes Paket zur Umsetzung wichtiger Bestimmungen von Eigenkapitalverordnung und Eigenkapitalrichtlinie (CRR/CRD) verabschiedet.

Die Umsetzung des CRD IV und CRR Regelwerkes berührt dabei zahlreiche Prozesse und Fachbereiche eines Instituts. Dieses Seminar gibt Ihnen einen wertvollen Überblick über die zentralen Neuerungen des CRD IV/CRR-Regelwerks und verdeutlicht Konsequenzen, die sich hieraus für die Revision und Ihre Prüfungsvorgehensweisen ergeben. Zahlreiche zentrale Regelungsbereiche werden durch EBA-Verordnungen zu unmittelbar geltendem Recht und ersetzen bestehende Regelungen (in KWG und SolvV).

Das Zusammenspiel der neuen Anforderungen kann nur mittels einer vorausschauenden Prüfungsvorgehensweise umgesetzt werden. Die Teilnehmer erhalten wertvolle Praxistipps und Prüfungshinweise zu den zentralen Themenkreisen. Aktuelle EBA-Verordnungen aus CRD IV/CRR und nationale Ergänzungsvorschriften fließen in das Seminar mit ein.

Die Inhalte werden ergänzt um weitere aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

##### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Regulatorisches Monitoring
- ✓ Überblick zu den neuen vielfältigen regulatorischen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute
- ✓ Single Rule Book und Harmonisierung des Europäischen Bankenaufsichtsrechts
- ✓ BCBS 239-Umsetzung – Anforderungen für die effektive Aggregation von Risikodaten und das Risikoberichtswesen
- ✓ EBA-Leitlinien zum erweiterten aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozess (SREP)
- ✓ Neuerungen und Anpassungen in der Prüfungsberichtsverordnung (PrüfV) als Auswirkung europäischer Vorgaben
- ✓ Qualitative und quantitative Liquiditätsvorgaben durch die CRR: Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Liquiditätskennzahlen aus dem Basel III Rahmenwerk
- ✓ Weitere geplante Konkretisierung der regulatorischen Rahmenregelungen zur Risikosensitivität und Vergleichbarkeit bankinterner Risikomodellierungen zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva (RWA)
- ✓ Verbindliche Regulierungs- oder Durchführungsstandards
- ✓ Neue Eingriffs- und Sanktionsvorschriften durch die EBA und die nationalen Aufseher
- ✓ Umsetzungsbeispiele und Prüfungshinweise

##### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [8 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 21. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich und Berlin vor Ort möglich

## 5. Regulatorisches Monitoring – Ein neues Prüfungsgebiet – Die Compliance und Rechtsabteilung in der Pflicht

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://RegulatorischesM.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Regulatorisches Monitoring ist eine der aktuell größten Herausforderungen für die Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute. Fragestellungen wie:

- Wer ist eigentlich verantwortlich dafür bei uns in der Bank? ...und warum?
- Welche Aufgaben gehören dazu?
- In welcher Frequenz müssen welche Quellen überwacht werden?
- Wer hat das Know-how, um die Koordination in der Bank überhaupt vornehmen zu können?

...beschäftigen derzeit nahezu alle Kreditinstitute. Daher ist das Ziel dieses Kompaktseminars den Teilnehmern einen Überblick zu geben, welche Hilfsinstrumente gibt es am Markt einerseits von den einzelnen Verbänden und andererseits von generell kommerziellen Anbietern, wie sollte die Organisation zur ordnungsgemäßen und effektiven Durchführung eines Regulatorischen Monitorings aus Aufsichtssicht aussehen, welche Abteilungen können dieser Aufgabe gerecht werden sowie welche Vor- und Nachteile sind damit verbunden.

Abschließend werden die zuvor genannten Themenpunkte vernetzt mit Aspekten des MaRisk AT 8.2, da alle regulatorischen Veränderungen im Hinblick auf potentielle Prozessveränderungen beurteilt werden müssen. Die daraus resultierende Koordination ist finalerweise substantieller Bestandteil des Regulatorischen Monitorings. Denn die Identifikation eines regulatorischen Einflussfaktors ist wichtig, jedoch nicht Fall abschließend im Rahmen seiner Auswirkungen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Anforderungen der Bankenaufsicht
- ✓ Überblick Regulatorisches Monitoring: Quellen und Veröffentlichungsfrequenzen
- ✓ Anbieter und deren Vor- und Nachteile
- ✓ Definition und Organisation eines Regulatorischen Monitorings
- ✓ Praxisbeispiele für eine gute und weniger gute Durchführung
- ✓ Prozessuale Verknüpfung und Umsetzung der Veränderungen in Verbindung mit den Anforderungen aus MaRisk AT 8.2 Änderungsprozesse
- ✓ Aufbau eines IT-gestützten Monitoring
- ✓ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Praxis und unterschiedliche Bankgeschäftsmodelle im Rahmen der doppelten Proportionalität
- ✓ Gezielte Prüfungsansätze bei nicht vollständig ausgerichteten Organisationen und mögliche Revisionsempfehlungen
- ✓ Gemeinsames Fazit und Ausblick

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [8 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 07. März 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich



## C. Effizient Prüfen – Einfaches besser machen

- *Der rote Faden in der Revisionsprüfung* -

### 1. Stichhaltige Prüfungsnachweise und Effiziente Prüfungsurteile

- Effiziente Prüfersicherheit für mehrwertstiftende Prüfurteile –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Pruefungsurteile.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Bevor man sich über die Effizienz von Prüfungshandlungen Gedanken macht, ist zuerst die Effektivität sicher zu stellen. Effektive Prüfungshandlungen schließen immer mit einem Prüfurteil. Mit einem belastbaren Prüfurteil kann die Interne Revision Mehrwert schaffen. Zu einem Prüfurteil kommt der Revisor mit Schlussfolgerungen aus den jeweils angestellten Beobachtungen. Belastbar werden Prüfurteile durch Nachweise.

Somit muss es ein Ziel sein, schnell und richtig aus den vorhandenen Beobachtungsdaten zu schlussfolgern. Dabei gilt es, möglichst effizient hinreichende (belastbare) Nachweise zu erbringen. Das bedeutet jedoch im Umkehrschluss nicht, unfehlbar zu sein, denn bereits die IIA Standards sprechen von “reasonable assurance” not “absolute assurance”. Dies kann man sich zu Nutze machen, indem man z.B. anerkannte Heuristiken verwendet.

In diesem spezifischen Revisionstraining sollen Methoden der Urteilsfindung sowie die effiziente und nachvollziehbare Unterlegung derselben mit Nachweisen für eine hinreichende Prüfersicherheit eingeübt werden. Nach diesem Revisionstraining werden die Teilnehmer in der Lage sein, ihre Prüfersicherheit einzuschätzen und somit bei ihren Prüfurteilen eine optimale Balance zwischen Sicherheit und Effizienz erreichen können.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Prüfungsprozess und Lokalisierung der unterschiedlichen Anwendungssituationen
- ✓ Kognitionstheorie (Wie denken wir?)
- ✓ Logik der Beweisschlüsse & empirische Belegbarkeit (Wie denken wir richtig?)
- ✓ Stochastik & Statistik (Was ist Zufall und wie wirkt er sich auf uns aus?)
- ✓ Klassische Denkfehler (Was machen wir oft intuitive falsch?)
- ✓ Heuristiken (z.B. Ockhams Razor)
- ✓ Beweistheorie (Wann und wie ist ein Beweis/Nachweis belastbar?)
- ✓ Ursachenanalyse (Praktischer Ratschlag 2320-2)
- ✓ Prüfersicherheit & Prüferfehler
- ✓ Anwendungsbeispiele und Fallstudien entlang des Prüfungsprozesses
- ✓ Gemeinsamer Umsetzungsplan & Ausblick

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 28./29. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 2. Effektive Stichproben unter Beachtung der nationalen und internationalen Prüfungsstandards

- Valides Prüfungsergebnis durch methodisch professionelle Prüfungsarbeit -

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Stichproben.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Um effektive und belastbare Stichproben durchzuführen bedarf es eines grundsätzlichen Methodenverständnisses. Jeder Prüfer sollte heute in der Lage sein bewußte und unbewußte Stichproben so durchzuführen, dass er die Stärken und Schwächen seiner Vorgehensweise kennt. Dabei bietet das Audit Research Center den Teilnehmern nicht nur den Überblick in das Spektrum valider Stichprobenverfahren, sondern auch die Methoden wie gerade effektive und belastbare Stichproben unter Beachtung der nationalen und internationalen Prüfungsstandards durchgeführt werden können.

Aufgrund von Ressourcenknappheiten sowie einer prozessorientierten Prüfungsvorgehensweise finden risikoorientierte Funktions- und Einzelfallprüfungen im Allgemeinen vermindert statt. Allein aus diesem Grund müssen sie auf einer qualitativ werthaltigen Stichprobe beruhen. Der praktische Revisor erwartet oftmals durch risikoorientierte Zufallsstichproben einen erhöhten Prüfungsaufwand. In diesem Trainingsmodul wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt und vermittelt, dass bei geeignetem Einsatz von Stichprobenverfahren (im Einklang u.a. mit den IIA Standards) ein wesentlicher Zeitgewinn erreicht werden kann – und das bei zugleich steigender Prüfungsqualität. Im Rahmen der aufgezeigten Vorgehensweisen sind Sie in der Lage, verschiedene Stichprobentechniken korrekt anzuwenden und dabei gezielte Einzelfallprüfungen durchzuführen.

Um in Übereinstimmung mit den internationalen und nationalen Prüfungsstandards (IIA, ISA, IDW, DIIR) zu arbeiten, ist es notwendig nachvollziehbare und risikoorientierte Stichprobenverfahren durchzuführen.

Der Abschlussprüfer hat die Qualität der Revisionsarbeit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung (u.a. gemäß IDW PS 321 und ISA 610) zu beurteilen. Die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation von Stichproben ist eine der Grundvoraussetzungen für eine positive Bewertung durch den Abschlussprüfer.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Anforderungen aus den Prüfungsstandards des IIA, IDW und ISA
- ✓ Stichprobenarten und deren Anwendung
- ✓ Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verfahren
- ✓ Typische Fallstricke bei einer Stichprobenauswahl
- ✓ Risikoorientierte Stichproben und deren Einflussfaktoren
- ✓ Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit, des Fehlerrisikos und der Wirtschaftlichkeit einer Prüfung
- ✓ Praktische Beispiele aus der Prüfungspraxis sowie individuelle Durchführung an konkreten Unternehmensdaten
- ✓ Hinweise für die zukünftige Umsetzung und Integration von Stichprobenverfahren in das operative Prüfungsvorgehen
- ✓ Fallbeispiele zum Ausprobieren für die Prüfungspraxis
- ✓ Integration in die risikoorientierte Prüfungsvorgehensweise der einzelnen Revision

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt a.M., ARC TrainingsCenter | **Termine:** 01./02. März | 08./09.Nov.2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

### 3. Effiziente Prüfungshandlungen

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://EffizientPruefen.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Ziel des Revisionstrainings ist es, die optimale Balance zwischen Prüfersicherheit und Prüfungsaufwand zu vermitteln, sowie die in verschiedenen Situationen dazu geeigneten Prüfungshandlungen.

Im Rahmen einer Prüfung kommt der sogenannten „Fieldwork“, den Prüfungshandlungen, eine besondere Bedeutung zu. In dieser Prüfungsphase werden die Informationen eingeholt, aus denen über Analysen und Schlussfolgerungen das Prüfurteil gefällt wird. Für viele Prüfer ist dies das eigentliche „Prüfen“. In etwa die Hälfte der Prüferzeit wird für das „Fieldwork“ aufgewendet. Damit ist ressourcenschonendes Arbeiten hier besonders wichtig. Daher sollten Prüfer die richtigen Informationen mit den richtigen Prüfungshandlungen verknüpfen. Darüber hinaus müssen diese Prüfungshandlungen gut angewendet werden, d.h. von den richtigen Prüfern auf die richtigen Situationen zur richtigen Zeit.

Effiziente (und effektive) Prüfungshandlungen sichern keine Unfehlbarkeit. Denn bereits die IIA Standards sprechen von „reasonable assurance“ not „absolute assurance“. Gute und effiziente Prüfungshandlungen liefern die Informationen mit hinreichender Sicherheit und dafür geringstmöglichem Aufwand.

Im Anschluss an dieses Training kennen die Prüfer die Vor- und Nachteile der wesentlichen Prüfungshandlungen. Sie können Aufwand-Sicherheit-Analysen von Prüfungshandlungen vornehmen und in den üblichen Prüfungssituationen die optimalen Prüfungshandlungen auswählen und richtig anwenden.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Wirtschaftliche Prüfungsdurchführung ohne Alternative
- ✓ Prüfersicherheit
- ✓ Der Begriff „hinreichend“ – reasonable assurance
- ✓ Continuous Auditing
- ✓ Risk-Control-Self-Assessment
- ✓ Analytische Prüfungshandlungen
- ✓ Prozessrevision
- ✓ Funktionsprüfungen („Test-of-Effectiveness“)
- ✓ Interviews (-technik)
- ✓ Praxisbeispiele entlang des Revisionsprozesses
- ✓ Gemeinsames Fazit & Ausblick zur Umsetzung im Revisionsprozess

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 03./04. März 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

#### 4. Excel als Hilfsmittel in Prüfungssituationen der Internen Revision

- Effizientes Arbeiten in der Internen Revision mit einer Tabellenkalkulation –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://ExcelAuditTechnique.Audit-Challenge.com>

##### Zielsetzung:

Ziel des Revisionstrainings ist es, die optimale Balance zwischen Prüfersicherheit und Prüfungsaufwand zu vermitteln, sowie die in verschiedenen Situationen dazu geeigneten Prüfungshandlungen.

Im Rahmen einer Prüfung kommt der sogenannten „Fieldwork“, den Prüfungshandlungen, eine besondere Bedeutung zu. In dieser Prüfungsphase werden die Informationen eingeholt, aus denen über Analysen und Schlussfolgerungen das Prüfurteil gefällt wird. Für viele Prüfer ist dies das eigentliche „Prüfen“. In etwa die Hälfte der Prüferzeit wird für das „Fieldwork“ aufgewendet. Damit ist ressourcenschonendes Arbeiten hier besonders wichtig. Daher sollten Prüfer die richtigen Informationen mit den richtigen Prüfungshandlungen verknüpfen. Darüber hinaus müssen diese Prüfungshandlungen gut angewendet werden, d.h. von den richtigen Prüfern auf die richtigen Situationen zur richtigen Zeit.

Effiziente (und effektive) Prüfungshandlungen sichern keine Unfehlbarkeit. Denn bereits die IIA Standards sprechen von „reasonable assurance“ not „absolute assurance“. Gute und effiziente Prüfungshandlungen liefern die Informationen mit hinreichender Sicherheit und dafür geringstmöglichem Aufwand.

Im Anschluss an dieses Training kennen die Prüfer die Vor- und Nachteile der wesentlichen Prüfungshandlungen. Sie können Aufwand-Sicherheit-Analysen von Prüfungshandlungen vornehmen und in den üblichen Prüfungssituationen die optimalen Prüfungshandlungen auswählen und richtig anwenden.

##### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Prüfungsprozess und Lokalisierung der unterschiedlichen Anwendungssituationen
- ✓ Grundfunktionen einer Tabellenkalkulation
- ✓ Relative und absolute Bezüge (Namensmanagement)
- ✓ Verwendung von einfachen Formeln
- ✓ Filter setzen und effektiv managen
- ✓ Matrizen- und Datenbankfunktionen
- ✓ Diagramme
- ✓ Pivot-Tabellen
- ✓ Mehrfachoperationen
- ✓ Szenarien
- ✓ Solver Funktion
- ✓ Datenstrukturen
- ✓ Komplexe Datenanalysen
- ✓ Benford Analyse
- ✓ Einfache Stichprobenverfahren (Monitory-Unit-Sampling)
- ✓ Varianzoptimierte Stichprobenverfahren
- ✓ Anwendungsbeispiele in Prüfungssituationen
- ✓ Praxisleitfaden für Interne Revisoren

##### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 3 Tage [21 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 25./26./27. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 5. Effiziente Prüfungsdokumentation und Referenzierung der Arbeitspapiere

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Pruefungsdoku.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Die Prüfungsdokumentation gehört zu den handwerklichen Grundaufgaben eines Prüfers. Nicht immer ist dies mit besonderem Spaß für Revisoren in der Praxis verbunden. Jedoch ohne aussagekräftige Prüfungsdokumentation sind keine belastbaren Prüfungsergebnisse möglich. Daher hat dieses Revisionstraining zum einen das Ziel den Teilnehmern Prüfungsmethoden zu zeigen, wie eine effiziente Prüfungsdokumentation durchgeführt werden kann. Zum anderen wird aufgezeigt, welche Anforderungen durch die nationale und internationale Prüfungsstandards grundsätzlich erfüllt werden müssen, um eine ordnungsgemäße Dokumentation vorhalten zu können.

Dabei heißt eine der Initiativen des Weltverbandes IIA Back-to-Basics. Das revisorische Handwerkszeug einer guten Prüfungsdokumentation über die einzelnen Teilprozesse hinweg gehört zu den Basisanforderungen. Hierbei gilt es über die einzelnen Teilprozesse:

Operative Prüfungsplanung, Prüfungsvorbereitung und das Einfordern von Unterlagen, die Evaluierung der Prüfungsunterlagen, die Prüfungsdurchführung (oftmals als Fieldwork bezeichnet), die Analyse von Prozessen und einzelnen Stichproben sowie die Berichterstattung eine für sachkundige Dritte nachvollziehbar und klare Dokumentation zu führen. Hierzu gibt es die Möglichkeit je nach Schwierigkeitsgrad unterschiedliche Referenzierungstechniken und so genannte Tick-Marks anzuwenden.

In diesem Zusammenhang gibt es klare Mindestanforderungen durch die internationalen Berufsstandards im Prüfungswesen, wie z.B. dem IIA Performance Standard 2330 sowie den dazugehörigen Practice Advisories oder auch aus dem Wirtschaftsprüfungsbereich international den ISA 230 der International Federation of Accountants (IFAC) und dem nationalen Standardsetzer dem Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) dem IDW PS 460.

Oftmals wird die Prüfungsdokumentation lediglich als aufwendiges Beiwerk einer Prüfung erachtet, letztlich ist die Prüfungsdokumentation jedoch die Grundlage einerseits für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne eines strukturierten Revisions-Qualitätsmanagement sowie andererseits die prozessuale Grundlage für die Erstellung des Revisionsberichts als Kernprodukt der prüferischen Arbeit.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Prüfungshandwerk heute
- ✓ Nationale und internationale Mindestanforderungen an die Prüfungsdokumentation sowie die jeweiligen zu erstellenden Arbeitspapiere
- ✓ Effiziente Referenzierungstechniken über alle Teilprozesse hinweg
- ✓ Qualitative Regeln der Prüfungsdokumentation und Referenzierungstechniken
- ✓ Strukturierung und Organisation der Prüfungsprozesse mit Hilfe von Tick Marks
- ✓ Nachvollziehbarkeit im Rahmen eines sachverständigen Dritten
- ✓ Praktische Anwendungsfälle anhand Prüfungsbeispiele
- ✓ Revisionsarbeitspapiere aus dem Blickwinkel des Jahresabschlussprüfers
- ✓ Durchsprechen von Beispiel Prüfungsvorlagen sowie typischen Fehlern bzw. Best-Practices in der Prüfungsbranche
- ✓ Auswirkungen und Notwendigkeit der Prüfungsdokumentation für die Abschlussbesprechung sowie bei QA Anforderungen

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 28./29. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 6. Prüfungsmanagement & -koordination bei komplexen Prüfungen

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter:

<http://Pruefungsmanagement.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Die Prüfungskoordination ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Durchführung von Revisionsprüfungen. Die Unternehmensstrukturen gewinnen stetig an Komplexität, dadurch werden auch die integrierten Prüfungen der Prozesse in Zusammenarbeit mit IT-Audit sukzessive anspruchsvoller. Dabei stellt jede Revisionsprüfung im übertragenen Sinne ein Projekt dar. Jede Prüfung sollte ein eindeutiges Ziel, einen definierten Start- und Endzeitpunkt, mit dem Prüferteam eine eigene Organisationsstruktur und mit einem dazugehörigen geplanten Budget haben. Somit werden Prüfungsleiter tagtäglich mit Projektmanagementaufgaben konfrontiert. Dabei geht es vornehmlich um die Planung der Prüfung, die tägliche Administration und das Zeitmanagement.

Je besser diese Aufgaben bewältigt werden, desto mehr Zeit können die Prüfer für ihre eigentlichen Aufgaben verwenden und desto höher ist die Qualität der Prüfung und letztendlich auch der Revisionsbericht. Daher sollte jeder Prüfungsleiter, der Teams mit mehr als zwei Prüfern leitet, mit den Grundlagen des Projektmanagements vertraut sein.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Allgemeine Grundlagen des Projektmanagements im Revisionssinn
- ✓ Methoden zur Prüfungsplanung, Ressourcensteuerung während der Durchführung, -ergebnisdarstellung Festlegung geeigneter Prüfungsziele
- ✓ Die richtige Prüfungsorganisation
- ✓ Budgetplanung für Prüferteams
- ✓ Zusammensetzung von Prüferteams (Skillsets & Ressourcenallokation)
- ✓ Planung einzelner Prüfaufträge
- ✓ Projektsteuerung für Prüfungen
- ✓ Fortlaufende Qualitätskontrolle während der Prüfung
- ✓ Methoden & Lösungen (Ressourcen-) Konflikte zwischen Facheinheiten und Revision
- ✓ Coaching von Prüfern on the Job
- ✓ Ergebnismessung

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 03./04. März 2015

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 7. Revisionsmarketing & Kommunikationsportfolio der Internen Revision

- Unterstützung der Prüfungsarbeit durch zielgerichtetes Marketing der Prüferfolge –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Revisionsmarketing.Audit-Challenge.com>

### **Zielsetzung:** „Tue Gutes und rede darüber!“

Kooperation mit den geprüften Bereichen und mit den Auftraggebern ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Effizienz. Bei der Diskussion festgestellter Mängel leuchtet dies vermutlich jedem ein. Hinweise und Vorschläge hört man sich lieber von jemandem an, den man für wohlwollend und kompetent hält. Anstatt sich darüber auszutauschen, ob Prüfungshandlungen sinnvoll sind, ist es deutlich zeitsparender, gemeinsam Lösungen zu finden.

Dies gilt für festgestellte Mängel. Ein wesentlicher Teil der Arbeit der Internen Revision besteht darin, Sicherheit („Assurance“) zu vermitteln. Dies ist ein echter Mehrwert für das Unternehmen (Risiken) und den Vorstand (Haftung). Ist dieser Mehrwert guter Ergebnisse von Prüfungen im Unternehmen bekannt und anerkannt, ist jede Prüfung sinnvoll. Das gilt natürlich nur dann, wenn die Qualität der Prüfungsarbeit eine hinreichende Prüfersicherheit gewährt.

Für die Interne Revision ist es notwendig, eine dauerhafte gute Kommunikation mit den Geprüften aufrecht zu erhalten. Die Ergebnisse einer Prüfung können sich jederzeit auf die nächste Prüfung oder sogar auf andere Geprüfte auswirken. Ein guter Ruf ist schneller verspielt als gewonnen. Aus diesem Grund ist es für jede Interne Revision sinnvoll, ein Kommunikationskonzept für das Unternehmen aufzustellen.

Ziel dieses Trainings ist es, funktionierende Konzepte vor allen Dingen im Zusammenhang mit einzelnen Prüfungen vorzustellen und aufzuzeigen, welchen Beitrag jeder einzelne Prüfer für eine dauerhafte gute Kommunikation, die Wohlwollen und Kompetenz vermittelt, leisten kann. Es wird gezeigt, wie Prüfer den Mehrwert „Sicherheit“ in Prüferurteilen vermitteln können und welche anderen Möglichkeiten positiver Kommunikation außerhalb eines Berichts vor, während und nach einer Prüfung existieren.

Im Anschluss an dieses Training werden Prüfungsleiter und Prüfer mehrere Möglichkeiten kennen und eingeübt haben, positiv mit dem Geprüften zu kommunizieren und den Ruf der Internen Revision damit dauerhaft zu verbessern. Zum einen wird dies einen positiven Effekt auf die verwendeten Ressourcen der eigenen Prüfung haben, zum anderen wird mittelfristig die Effizienz aller Revisionsprüfungen verbessert.

### **Inhaltliche Bausteine:**

- ✓ Kommunikationskonzepte in Prüfungen
- ✓ Feststellung von „Sicherheit“
- ✓ Vermittlung von „Sicherheit“ als Mehrwert
- ✓ Messung des „Rufs“ der Revision
- ✓ Marketinginstrumente für die Revision
- ✓ Kommunikation außerhalb von Prüfungen
- ✓ Revisionskundentypologie: Welcher Typus Führungskraft benötigt welche Revisionsinformationen?
- ✓ Aufbau einer ganzheitlichen Revisionskommunikation: vom Ad-hoc-Bericht zur Follow-up-Revisionskommunikation bis zur Jahres-Aufsichtsrats-Präsentation
- ✓ Praxisbeispiele und Fallstudien entlang des Prüfungsprozesses
- ✓ Gemeinsames Fazit & Leitfaden für die Umsetzung

### **Methodik:**

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 30. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 8. Optimale Nutzung der Management Zeit im Büroalltag

- Effizient und produktiv arbeiten –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Zeitmanagement.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Kennen Sie das? Der Tag hat einfach zu wenig Stunden? Meist gelingt es irgendwie, alle Bälle in der Luft zu halten. Doch so richtig zufrieden sind Sie nicht mit sich. In diesen spezialisierten Workshops erhalten Sie als Führungskraft sowie auch Ihre Mitarbeiter einen kompakten und umfassenden Überblick über innovative Erfolgsbausteine für effizientes und produktives Arbeiten im digitalen Zeitalter.

Aus den Impulsvorträgen erstellen Sie mit Unterstützung des Referenten Ihren Aktionsplan mit konkreten Schritten, die Sie im Anschluss an den Workshop selbstständig umsetzen können. Dabei erhalten Sie Profi-Tipps, wie Sie als Business-User Ihre mobilen Geräte optimal und produktiv nutzen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ **Persönliche Stärken und Effizienz-Potenzial-Analyse**  
Sie analysieren, wo Sie in Bezug auf Ihre Arbeitsorganisation und Ihre Produktivität gut aufgestellt sind und wo Ihre Effizienz-Potenziale hinsichtlich Zeit- und Ressourcenmanagement, Ordnung- und Struktur, Aufgaben- und E-Mail- Management sowie der Ausstattung mit smarten IT-Helfern und Werkzeugen liegen.
- ✓ **Arbeitsprozesse optimieren und Projekte zum Erfolg führen**  
Vom Masterplan zur erfolgreichen Umsetzung – Ziele mit Leichtigkeit schneller erreichen  
Professionelle Werkzeuge für Fokussierung und hohe Zielerreichungsgrade
- ✓ **Zeitmanagement, Ressourcenmanagement, Planungswerkzeuge**  
Die Zeit effektiv nutzen und smarter planen  
Fokussierung auf das, was wesentlich ist  
Kalender-Management für Profis
- ✓ **Effizient arbeiten mit Ordnung und Struktur**  
Ordnung im Büro, im Schrank und auf dem Schreibtisch  
PC und mobile Geräte optimal nutzen  
Digitales Dokumenten-Management und das liebe Papier
- ✓ **So optimieren Sie Ihren persönlichen Workflow**  
Aufgabenmanagement: Alle Aufgaben im Griff  
Professionelles E-Mail-Management
- ✓ **So reiten Sie sicher auf der digitalen Welle und reizen Ihr Tablet voll aus**  
Sie erhalten einen Überblick, wie Sie als Business-User Ihr Smartphone und Tablet optimal für mobiles Office-Management, für die mobile Kommunikation auf allen Kanälen,  
für Ihr digitales Informations- und Wissensmanagement und für vieles mehr produktiv nutzen.
- ✓ **Führungskräfte Modul**  
Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln richtig anleiten  
Die hohe Kunst professionellen Delegierens  
Besprechungen erfolgreich leiten und führen

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 28./29. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich



## D. Revisionsmethodik

### 1. Kernbotschaften für das Management – Optimierung der Revisionsberichterstattung

Wie schaffen wir es gezielt unsere Kernbotschaften an unsere Management Adressaten zu kommunizieren?

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Revisionsbericht.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Sie ärgern sich als Prüfer oder Führungskräfte bereits seit Langem über das Hin- und Her in der Revisionsberichterstellung? Sie möchten diesen Prozess schneller gestalten, mit weniger Reibungspunkte und einem gegenseitigen Verständnis nach allgemein gültigen Regeln?

Dieses Training hilft Ihnen risikoorientierte Kernbotschaften an das Executive Management gezielt zu kommunizieren.

Ursprünglich war dieses Training im Kern auf das Minto Prinzip konzentriert. Wir haben jedoch aus den mehrfachen praktischen Durchführungen gelernt und gesehen, dass die Revisions-transformation nur mit zahlreichen und anschaulichen praktischen Beispielen funktioniert: Dabei durchlaufen wir zukünftig die einzelnen Aufbaumodule eines Berichtes:

- Deckblattgestaltung, Management Summary, Visualisierungselemente, Glossar und Übersichten, Prozessdarstellungsmöglichkeiten, die Einzelfeststellung und Risikometriken.

Nicht zuletzt zeigen wir Ihnen anhand des weltweit praktizierten Minto Konzeptes „Pyramidale Kommunikation“ wie heute ein modernes Revisionskommunikationskonzept erarbeitet werden kann. Dabei erlernen Revisionsmitarbeiter den Aufbau konsekutiver und klar strukturierter Argumentationsketten, die für jeden – die unterschiedlichen Anspruchsgruppen nachvollziehbar sind.

Das Konzept der pyramidalen Kommunikation ermöglicht es dem Adressaten zielorientiert die Kernaussagen zu pointieren und folgerichtig mit der richtigen Argumentation aufzubereiten. Dabei wird das von Barbara Minto adaptierte Prinzip ursprünglich stammend aus dem Journalismus den Teilnehmern erläutert und in Fallübungen beigebracht. Neben dem Transfer der Methodik steht das praktische Üben der komprimierten Kommunikations- und Berichtsstrukturen an unterschiedlichen Beispielen im Vordergrund. So erhalten die Teilnehmer einerseits Einblick in zahlreiche Best-Practices sowie andererseits die Möglichkeit in unterschiedlichen Case Studies in Workshop Form selbst praktisch zu üben.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Was zeichnet ein gutes Management Reporting aus?
- ✓ Einblick in die Aufbaumodule eines Berichtes
- ✓ Gegenseitiges Vorstellen der einzelnen bestehenden Berichtsformate
- ✓ Beispiele und Best-Practices anhand der folgenden Teilbereiche: Deckblattgestaltung, Management Summary, Visualisierungselemente, Glossar und Übersichten, Prozessdarstellungsmöglichkeiten, die Einzelfeststellung und Risikometriken.
- ✓ Einbettung der Minto Pyramide insbesondere am Kernpunkt Management Summary, Einzelfeststellungen, Quartals- und Jahresberichterstattung
- ✓ Individuelle Assoziationen durchbrechen
- ✓ Pyramidale Kommunikation - Gruppierung - Aufbau horizontal & vertikal
- ✓ Logisch stringenter Aufbau: Logik Familien und Berichtsprinzipien
- ✓ Big Five in der Anwendung
- ✓ Ergänzende praktische Anmerkungen zur Kommunikationstheorie
- ✓ Übungen zum Aufbau eines pyramidal - strukturierten Berichtes
- ✓ Zusammenfassung – Make it Minto

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 05./06. Juli 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 2. Großprojektprüfung Pre-Implementation-Audit – Prüfung von Business Cases

Prüfungstechniken einer effektiven Revision im Hinblick auf das Projektmanagement, den Business Case, die fachlichen Anforderungen sowie die Projektimplementierung

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://ProjectAudit.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Kürzere Produktlebenszyklen, neue technische Entwicklungen zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung der Prozesse sowie erhöhte regulatorische Anforderungen fordern von den Unternehmen ständige Veränderungsprozesse. Daneben prägen Einsparungsmaßnahmen und Rationalisierungskonzepte getrieben durch einen zunehmenden skalenorientierten Kosten- und Wettbewerbsdruck die aktuelle Unternehmenswelt. Um den dynamischen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Unternehmen auf temporäre Organisationsformen wie gemischte Teams, Kooperationen oder Projektgruppen zurückgreifen. Ohne den systematischen Einsatz von Projektmanagementmethoden ist ein Mitgestalten dieses schnellen Wandels der Unternehmenswelt nicht denkbar.

Der Pre-Implementation-Audit bzw. die projektbegleitende Revision findet parallel zur Entwicklungs- und Implementierungsphase wesentlicher neuer Produkte, Geschäftsprozesse und Systeme statt. Durch die frühzeitige Involvierung der Revision wird sichergestellt, dass wichtige interne Kontrollen implementiert sowie die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bei der Neukonzeption berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Ex-ante-Prüfung können mögliche Verfahrensfehler oder wirtschaftliche Schwachstellen identifiziert und bereits im Vorfeld beseitigt werden. Diese beratende Funktion zu Revisionsvorgängen führt oftmals zu neuen Erkenntnissen und zugleich zu erheblichen Kostenersparnissen, denn der Korrektur- und Nachbesserungsaufwand ist laut unterschiedlichsten Studien teurer als die Vorsorge. Der von versierten Internen Revisionen durchgeführte Due-Diligence-Audit im Vorlauf zu einer Neuakquisition von anderen Unternehmen gehört ebenfalls zu den projektbegleitenden Revisionen.

Unser Revisionstraining unterstützt und sensibilisiert Sie, damit Sie in der Lage sind, Projekte im Hinblick auf Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und unternehmensbezogener Richtlinien zu prüfen. Dabei sollte sich die Prüfung gemäß DIIR Prüfungsstandard Nr. 4 auf Projektorganisation, Rahmenbedingungen, strategische Ziele, Pläne, Kontrollen und Projektmanagementprozesse sowie auf die Ergebnisse der Projektteams beziehen. Als Maßstab zur risikoorientierten Beurteilung lassen sich die unternehmensinternen Richtlinien sowie gesetzliche Regelungen, aber auch die Best-Practice-Standards der Projektmanagement-Rahmenwerke wie PMBoK, PRINCE2 oder ICB heranziehen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Pre-Implementation-Audit & unterschiedlichen Ausprägungsarten der Ex-ante-Prüfung
- ✓ Begriffsdefinition, Unterschied zwischen Ex-post- und Ex-ante-Prüfung
- ✓ Herausforderungen bei Ex-ante-Prüfungen für die Interne Revision
- ✓ Risikoorientierte Audits von Projekten & Business Cases bei projektbegleitender Prüfung
- ✓ Zeit- und Ressourcenplanung, Abgrenzung der Laufzeit des Projektes
- ✓ Unabhängigkeit und Objektivität
- ✓ Unzulässige Beratung vs. zulässige Beratung
- ✓ Koordination und Einbindung der Revision in Großprojekte (Rechte und Pflichten)
- ✓ Phasen der Ex-ante-Prüfung: Vorbereitung, Durchführung, Bericht und Follow-up
- ✓ Prüfungsziele, Prüfprogramm, Kapazitätsplanung, Projekt-Reporting an Steuerungsgremien
- ✓ Vorgehen, Aufzeigen von spezifischen Prüfungshandlungen, Gefahren
- ✓ Dokumentation und Berichterstattung für projektbegleitende Prüfungen
- ✓ Eskalationsprinzipien und -perspektiven bei risikogefährdeten Projekten
- ✓ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Praxis

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter

**Termin:** 22./23. September 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

### 3. Operational Audit Tool Set – Basis-Revisionsmethodenbaukasten für die Prüfung der drei Komponenten des Internen Überwachungssystems

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Revisionseinsteiger.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Zu Beginn des Revisions(quer)einsteigertrainings stehen das Durchdringen und Verstehen der drei großen Prüfungsfelder Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Governance-System (Führungs- und Überwachungssystem). Diese drei Prüfungsfelder lassen sich methodisch entsprechend dem weltweiten Revisionsverband unter dem Dach des Internen Überwachungssystems zusammenfassen.

In diesem Zusammenhang lernen Sie, unterschiedliche Methoden entlang des typischen Revisionsprüfungsprozesses anzuwenden. Dabei ist es das Prüfungsziel, die Prozesse des Unternehmens und die damit verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen sowie Kommunikationswege klar zu definieren und aufeinander abzustimmen. Die Interne Revision prüft dann risikoorientiert und prozessunabhängig das vorhandene Interne Überwachungssystem und beurteilt dessen Leistungsfähigkeit. Dies wiederum bedeutet, dass der Revisor den Informationsfluss verstehen muss, beginnend mit der Initiierung der Transaktion, der Autorisierung, der Aufzeichnung und möglicher finanzieller Auswirkung als Buchung sowie der Berichterstattung bzw. Reporting-Wege. Der Interne Revisor identifiziert Prozessstellen, an denen die Gefahr eines Fehlers (Mikrorisiken) droht, und prüft, ob das Management zur Risikominderung eine angemessene Kontrolle eingerichtet hat und betreibt.

Sie erhalten praktische Tipps und Hinweise für die Umsetzung in der operativen Prüfungspraxis. Eine Einführung in die systematische risikoorientierte Top-down-Vorgehensweise mit I) Analytischer Prüfung, II) Prozessrevision und III) Stichprobenprüfungstechniken runden das Trainingsmodul ab.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Systematisierung und inhaltliches Verstehen der drei großen Revisionsprüfungsfelder gemäß IIA, BilMoG und der 8. EU-Richtlinie
- ✓ Wichtige methodische Risikokategorien für die Interne Revision zur Risikoanalyse
- ✓ Audit Risk Channel – inhärente Risiken und operative Risiken unterscheiden lernen
- ✓ Spezifische Spielregeln für Interne Revisionen im Rahmen des Code of Ethics des Weltverbandes IIA
- ✓ Möglichkeiten, Bedeutung und Konsequenzen der unabhängigen organisatorischen Anbindung der Internen Revision im Unternehmen
- ✓ Vorausschauende, sequenziell risikoorientierte Prüfungsvorbereitung
- ✓ Informationsbeschaffung und Definition des Prüfungsumfangs
- ✓ Fachliche und organisatorische Vorbereitung der Prüfung
- ✓ Prüfungsinformationsdistribution im Revisionsteam
- ✓ Interne Kontrollsysteme & Schlüsselkontrollen kennen, identifizieren und analysieren
- ✓ Techniken zur Visualisierung von Internen Kontrollsystemen
- ✓ Grundsatz des Verstehens eines „Sachverständigen Dritten“
- ✓ Qualitative Regeln der Prüfungsdokumentation und Referenzierungstechniken
- ✓ Aufbau von Arbeitspapieren in verschiedenen Prüfungssituationen
- ✓ Notwendigkeit der Prüfungsdokumentation für die Abschlussbesprechung
- ✓ Prüfungs- und Entdeckungsrisiko mit dem Fokus Beta-Prüfungsrisiko
- ✓ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Revisionspraxis

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 3 Tage [24 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 13./14./15. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

#### 4. Basisseminar Interne Revision in Kreditinstituten

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://BackToBasics.Audit-Challenge.com>

##### Zielsetzung:

Die Teilnehmer erlernen das Grundsatz-Setting einer Internen Revision im Finanzdienstleistungssektor und alle notwendigen regulatorischen Anforderungen im Finanzdienstleistungssektor für eine Revision. Die behandelten Fallbeispiele versetzen Sie in die Lage, schnell in die Prüfungstätigkeit einzusteigen. Die Teilnehmer erhalten praktische Tipps und Hinweise für die Umsetzung in der operativen Prüfungspraxis.

Eine Einführung in die systematische risikoorientierte Top-Down-Vorgehensweise: I) analytische Prüfung, II) Prozessrevision und III) Stichprobenprüfungstechniken runden das Seminartraining ab.

##### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Die Entwicklung der Revision vom Aushacker zum prozessorientierten Prüfer
- ✓ Regulatorische Anforderungen an die Interne Revision: Basel II; Capital Requirements Directive, Internal Capital Adequacy Assessment Process, KWG § 25a, MaRisk und geeignete Rundschreiben (wird um die schweizerischen Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erweitert bei Schweizer Teilnehmern!)
- ✓ Die M-Reihe der BaFin und deren ursprüngliche Einzelwerke
- ✓ Prüfungsvorbereitung durch bankenorientiertes Risk Assessment entsprechend der regulatorisch geforderten Risikokategorien
- ✓ Interaktion im Prüfungsteam zur Informationsbeschaffung
- ✓ Prüfungsdurchführung: Analytische Prüfung, Prozess- und Systemprüfung sowie Stichprobetechnik
- ✓ Aufbau- und Ablauforganisationprüfung im Rahmen der doppelten Proportionalität
- ✓ Ansätze zur Prüfung von Risikosteuerungs- und -controllingprozesse
- ✓ Prüfung des Neue-Produkte-Prozesses
- ✓ Prüfung von Outsourcing Aktivitäten im Kreditinstitut
- ✓ Einführung risikoorientierte Prüfung des Kreditgeschäftes
- ✓ Einführung risikoorientierte Prüfung des Handelsgeschäftes
- ✓ Effektive Berichterstattung entsprechend der internationalen Standards des IIA
- ✓ Begleitende Fallstudien für die Prüfungspraxis
- ✓ Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse im Rahmen der IIA Grundsatzkonstruktion des Internen Überwachungssystems

##### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 3 Tage [24 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter    **Termin:** 28./29./30. September 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## E. IT-Audit

### 1. COBIT Foundation Zertifikats-Training im Einklang mit MaRisk AT 7.2

Akkreditierte Grundlagenschulung mit der Möglichkeit zur Erreichung des COBIT Foundation Zertifikats (Prüfung), freiwillig direkt im Anschluss an das Seminar

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter:

<http://COBIT-Foundation.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Die Verwendung von Standards wie z.B. COSO und COBIT wird von immer mehr Aufsichtsorganen bei der Umsetzung des internen Kontrollsystems gefordert (siehe dazu auch MaRisk AT 7.2 (2)).

Die Teilnehmer erlernen im Seminar die Grundlagen des COBIT Rahmenwerkes und erfahren, welche neue Management- und Prüfungsansätze es in der aktuellen Version 5 von COBIT gibt. So wurde z.B. aus den oft in der Praxis verwendeten "Control Objectives" jetzt sogenannte "Governance- und Managementpraktiken". Ein neuer Aspekt ist auch die Berücksichtigung eines ganzheitlichen Ansatzes: COBIT legt Wert darauf, dass alle Anspruchsgruppen (Stakeholder) des Unternehmens berücksichtigt werden. Auf Basis dieser Anforderungen gibt die Geschäftsführung bzw. Vorstand die Richtung für das operative Management vor, indem nachvollziehbare Unternehmensziele definiert und daraus IT-Ziele abgeleitet werden. Neben den klassischen IT-Prozessen ist eine Betrachtung der Aufbauorganisation, der Prinzipien und Richtlinien, der Kultur, der Ethik, das Verhalten der Mitarbeiter und die klassischen IT-Ressourcen zur Erreichung der IT-Ziele wichtig. Diese sogenannten "Enabler" sind nach COBIT wichtige Elemente zur Erreichung der IT-Ziele und damit im Fokus jedes IT-Managers oder IT-Revisors.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Motivation und Treiber für IT-Prüfungen
- ✓ Geschichte und Weiterentwicklung von COBIT
- ✓ Unterschied von COBIT zu ITIL, ISO27001 und anderen Standards bzw. Normen
- ✓ Die 5 Prinzipien des COBIT 5 Rahmenwerkes
  - Erfüllung der Anforderungen der Anspruchsgruppen
  - Abdeckung des gesamten Unternehmens
  - Einheitliches, integriertes Rahmenwerk
  - Ganzheitlicher Ansatz
  - Unterscheiden zwischen Governance und Management
- ✓ Die COBIT 5 Zielkaskade
  - Unternehmensziele und Ableitung der IT-Ziele
  - Berücksichtigung aller COBIT 5 Enabler zur Erreichung der IT-Ziele
- ✓ Die 37 Prozesse des Rahmenwerkes
- ✓ Praktisches Beispiel: BA106 - Change Management / Managen von Änderungen
  - Prozessbeschreibung / Prozesszweck
  - Verwendung von Governance- und Managementpraktiken in der IT-Prüfung
  - Kennzahlen
  - RACI-Modell
- ✓ Das Prozessreifegradmodell ISO 15504
- ✓ Vorbereitung auf die COBIT Foundation Prüfung
- ✓ Optional: COBIT Foundation Prüfung

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Workbooks, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien,

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Trainer:** Nikolai Hombach, Senior Management Trainer, ITIL Expert & Approved Trainer, COBIT 5 Foundation Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center | ARC-Institute.com

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 26./27. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 2. Compliancekonforme IT-Prozesse nach ITIL

Grundlagen der IT Infrastructure Library (ITIL) und die Berücksichtigung der IT-Compliance Anforderungen im IT Service Management

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://ITIL-Compliance.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Die IT Infrastructure Library (ITIL) wird heutzutage in vielen IT Organisationen als Referenzmodell genutzt, um IT Service Management zu implementieren. ITIL beinhaltet ein klassisches Prozessmodell, so dass meist IT Abläufe mit Hilfe des Rahmenwerkes optimiert werden.

Der Kurs vermittelt den Teilnehmern einen Überblick über alle Prozesse mit dem Fokus, welche Aspekte aus Sicht von IT-Prüfungen in den Prozessen implementiert sein sollten. ITIL verfolgt mit seinen Inhalten das Ziel, die IT zu einem echten Service Provider zu entwickeln und damit am Ende höchste Kundenzufriedenheit zu erreichen. Unter diesem Aspekt wird es auch oft in IT Organisationen eingesetzt. Vernachlässigt wird dabei jedoch oft die Konformität der Prozesse zur Erreichung einer IT-Compliance. Der Kurs schließt diese "Lücke" und zeigt auf, wie IT Service Management Prozesse auch die Anforderungen aus Sicht von IT-Prüfungen gerecht werden.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Motivation und Treiber von ITIL
- ✓ Grundlagen des Prozess Managements
  - Reifegradmethoden
  - Funktionen im IT Service Management
  - Konflikte der Ablauforganisation mit der Aufbauorganisation
- ✓ Der Lifecycle und die Prozesse im IT Service Management
  - Service Strategie
  - Service Design
  - Service Transition
  - Service Operation
  - Continual Service Improvement
- ✓ Fokus: Prüfung der IT Service Management Prozesse nach ITIL unter Zuhilfenahme des Governance Rahmenwerkes COBIT
  - Incident und Problem Management
  - Change, Release and Deployment Management
  - IT Service Continuity Management
- ✓ Verankerung von "Controls" in den IT-Prozessen

### Methodik:

Interaktiver Vortrag ohne Beamer, Workbook, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Trainer:** Nikolai Hombach, Senior Management Trainer, ITIL Expert & Approved Trainer, COBIT 5 Foundation Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center | ARC-Institute.com

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 23./24. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

### 3. ITIL Foundation - Grundlagenschulung IT Service Management

Akkreditierte Grundlagenschulung mit der Möglichkeit zur Erreichung des ITIL Foundation Zertifikats.

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://ITIL-Foundation.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Die IT Infrastructure Library (ITIL) wird heutzutage in vielen IT Organisationen als Referenzmodell genutzt, um IT Service Management zu implementieren. ITIL beinhaltet ein klassisches Prozessmodell, so dass meist IT Abläufe mit Hilfe des Rahmenwerkes optimiert werden.

Der Kurs vermittelt die Grundlagen von ITIL mit dem Ziel der optimalen Vorbereitung zur Erreichung des ITIL Foundation Zertifikats. Die Teilnehmer erlernen die Grundlagen des IT Prozess Managements und den Nutzen des Rahmenwerkes ITIL. Wichtige Kernprozesse von ITIL sind die Störungsbeseitigung (Incident Management) oder das klassische Change Management u.a. zur Erteilung von Freigaben zur Produktivsetzung. Zentraler Gesichtspunkt von ITIL ist seit der Version 3 aus dem Jahre 2007 der sogenannte "Lifecycle" eines Services. Aus den strategischen Fragestellungen und Vorgaben (Service Strategy) wird ein Service entworfen (Service Design), anschließend in den Betrieb überführt (Service Transition), um ihn dem Kunden der IT zur Verfügung zu stellen (Service Operation) und kontinuierlich zu verbessern (Continual Service Improvement).

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Motivation und Treiber von ITIL
- ✓ Grundlagen des Prozess Managements
  - Funktionen im IT Service Management
- ✓ Der Lifecycle und die Prozesse im IT Service Management
  - Einführung
    - Gründe für eine neue Version von ITIL
    - Begriffsdefinitionen und Basis Konzepte
  - Service Strategie
    - Strategie Generierung
    - Demand, Financial und Service Portfolio Management
  - Service Design
    - Service Level, Service Catalogue und Supplier Management
    - Availability, Capacity und IT Service Continuity Management
    - Information Security Management
  - Service Transition
    - Transition Planning and Support
    - Change, Service Asset and Configuration Management
    - Release and Deployment Management, Service Validation and Testing, Evaluation
    - Knowledge Management
  - Service Operation
    - Incident, Problem und Event Management
    - Request und Access Management
  - Continual Service Improvement

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag ohne Beamer, Workbook, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 22./23. September 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

#### 4. COBIT 5 - Audit Assurance Prüfungsansätze und neue Entwicklungen

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://COBIT.Audit-Challenge.com>

##### Zielsetzung:

COBIT 5 als so genanntes GEIT „Governance of Enterprise IT“ orientiert sich gemäß der *Information Systems Audit and Control Association* (ISACA) stärker als zuvor an den Business Zielen. 1996 startete COBIT in Kongruenz zu COSO mit dem Anspruch eine Prüfungsorientierung für IT-Auditoren zu sein, in der zweiten Version 1998 wurde das Prinzip der Control Objectives eingeführt. Dabei wurden erstmalig Zielzustände der jeweiligen Domänen und dazugehörige Kontrollen als Soll-Benchmarks auch im Sinne von Prüfungsleitfäden erarbeitet. Im Jahr 2000 erschien die dritte Version, die COBIT um eine breitere IT-Management Perspektive erweiterte. Der daraus folgende Entwicklungsschritt in der vierten Version war die Schaffung eines Governance Framework für die IT als Referenzmodell, auch für den Aufbau von Management Strukturen im IT Bereich. Bis zu dieser Version war COBIT im Kern fokussiert auf die IT Umgebung. Mit der Version 5 erweitert das Framework seinen Modellrahmen auf alle Informationen des Unternehmens und nimmt damit eine verstärkte Business Perspektive ein.

COBIT 5 verändert damit die Blickrichtung auf die (IT-) Governance und das Management der Unternehmens. Davon sind auch die Informationssicherheit und die Assurance-Funktion betroffen. Das ARC Seminar verdeutlicht die Konzeption von COBIT 5 und stellt den ganzheitlichen Ansatz u.a. am Beispiel der regulatorischen Compliance dar. COBIT 5 ersetzt bzw. involviert die ursprünglichen Control Objectives in die „Governance und Management Practices“. Lernen Sie hierbei welche Rolle und Anwendung die Control Objectives nun als integrierter Bestandteil in Form von Aktivitäten in den Management Praktiken haben. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über den Wandel der Beurteilungsmetrik, die in COBIT 4.1 noch den Fokus „Process Maturity Level“ hatte und in COBIT 5 sich in Anlehnung an das CMMi Rahmenwerk sowie auch die ISO /IEC 15504 in Form eines „Capability Ansatzes“ neu aufstellt. Ergänzend dazu ist die Vernetzung zum Standard ISO/IEC 385009 von Bedeutung, die die Verknüpfung zum Management im Sinne der Entscheidungsträger und deren Verantwortung für eine effektive, effiziente und rechtskonforme Nutzung der IT darstellt. Dabei steht im Zentrum der Betrachtung die systematische Bewertung des IT-Einsatzes sowie die ständige Überwachung der Planumsetzung. Das aus dem ISO/IEC 38500 stammende "Model for Corporate Governance of IT" stellt für die neuen COBIT 5 somit eine elementare Grundlage der Neuausrichtung dar.

In diesem Zusammenhang werden Ihnen als Teilnehmer die neuen Inhalte und Nutzen von COBIT in der Version 5 vermittelt. Dabei werden Ihnen zugleich neue (Prüfungs-) Ansätze aufgezeigt, wie Governance und Management der IT durch die Anwendung von COBIT 5 wirksam unterstützt werden können. Im Kernfokus steht neben den inhaltlichen Entwicklungen insbesondere der Practice Guide „COBIT 5 for Assurance“, der maßgebliche Bedeutung für die Revisoren hat.

##### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt COBIT Entwicklungshistorie und Modulbausteine
- ✓ COBIT 5: Einführung und Zielsetzung
- ✓ COBIT-Produktfamilie
- ✓ Die fünf neuen COBIT-Kernprinzipien verstehen
  - Integratives Rahmenwerk
  - Getrieben von Anspruchsgruppen
  - Fokussiert auf die geschäftlichen Anforderungen
  - Basierend auf Schlüsselkomponenten
  - Strukturiert nach Governance und
  - Management



- ✓ Der ganzheitliche Ansatz am Beispiel der regulatorischen Compliance
- ✓ Die Veränderungen der Bewertungsmetrik Process Maturity Level vs. Capability Ansatz
- ✓ Practice Guide „COBIT 5 for Assurance“
  - Drivers for Assurance
  - Der neue Assurance Process
  - Principles for Providing Assurance
  - Managing an Assurance Function
  - Assessment Perspective & Providing Assurance
- ✓ Vernetzung von COBIT 5 zu anderen Audit Frameworks
- ✓ Fazit und Ausblick

**Trainer:** Nikolai Hombach, Senior Management Trainer, ITIL Expert & Approved Trainer, COBIT 5 Foundation Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center | ARC-Institute.com

**Methodik:**

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 29./30. September 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## F. Prüfung: Gesamtbanksteuerung, Kapitalmarktrevision Risikomanagement & -controlling,

### 1. Zinsrisikomanagement im Anlagebuch

- Best Practice-Strategien, Methoden und Instrumente –  
Was bringen die EBA Guidelines und BCBS 319d?

Sehen Sie hierzu auch unter: <http://Zinsrisikomanagement.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Aufgrund des aktuellen Marktumfeldes (wegfallende Fristentransformationserträge, vereinzelt negative Einlagenzinsen in der Niedrigzinsphase) und der verschärften regulatorischen Neuerungen steht das Zinsrisikomanagement derzeit unter hohem Druck und besonderer Beobachtung. Nutzen Sie dieses Seminar und lernen Sie alle wichtigen Methoden und Instrumente kennen, die Sie für ein zukunftsweisendes Zinsrisikomanagement brauchen. Sie erfahren, wie Sie die effiziente Messung, Quantifizierung und Steuerung Ihrer Zinsrisiken jederzeit sicherstellen und die Erträge aus der Zins-Treasury nachhaltig erhöhen. Darüber hinaus erfahren Sie aus erster Hand, welche aufsichtsrechtlichen Anforderungen heute und in Zukunft für Sie wichtig sind.

#### Kernpunkte:

##### Entstehung und Messung von Zinsrisiken im Anlagebuch

- Elemente des Zinsrisikos, Periodische und barwertige Messung, Absicherung

##### Transferpricing und handelsrechtliche Abbildung

- Verursachungsgerechte Aufspaltung, Abbildungsunterschiede, Verlustfreie Bewertung

##### Modellierung von Cashflows und Optionen

- Modellierung verschiedener Produkte, Replikationsportfolios, Rückzahlungs- und Ziehungsoptionen

##### Governance und Risikolimitierung

- Richtlinien, Policies, Gremien, Limitierung und Limitsysteme

##### Operatives Treasury: Handlungsoptionen im aktuellen Marktumfeld

- Niedrigzins oder Zinswende – Strategien für alle Szenarien

##### Aufsichtsrecht aktuell: Anforderungen für Zinsrisiken im Anlagebuch

- MaRisk-Prüfungen, Zinsschock-Ermittlung, EBA-Guideline, BCBS-Konsultationspapier

#### Inhaltliche Bausteine (Tag 1) :

- ✓ Entstehung und Messung von Zinsrisiken
  - Elemente des Zinsrisikos u. Absicherungsstrategien
  - Periodische und barwertige Messung von Zinsrisiken
- ✓ Transferpricing u. handelsrechtliche Abbildung
  - Zweck und Konzepte der internen Zinsverrechnung
  - Bankensteuerung mit Transferpreisen
  - Abbildungsunterschiede nach HGB, IFRS und Performance
  - Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs
- ✓ Aufsichtliche Erwartungen an das Management von Zinsänderungsrisiken
  - Zinsänderungsrisiken in der Niedrigzinsphase
  - Aktuelle Regulierung und internationale
  - Entwicklungen (u.a. EBA-Guideline und BCBS-Konsultationspapier)
  - Bankgeschäftliche MaRisk-Prüfungen und Zinsschock-Ermittlung
  - Besonderheiten ertragsorientierter und barwertiger Messverfahren
  - Einbindung in Risikosteuerungs- und -controlling
  - Positionen mit unbestimmter Zinsbindung
  - Ermittlung des Zinsrisikokoeffizienten

#### Inhaltliche Bausteine (Tag 2) :

- ✓ Modellierung von Cashflows und Optionen
  - Methodik für Produkte mit unbekannter Zinsbindung

- Auswahl der Modellparameter und Kalibrierung
- Konstruktion von Replikationsportfolios
  
- Modellierung verschiedener Produkte
- Rückzahlungsoptionen und Ziehungsoptionen
- ✓ Governance und Risikolimitierung
  - Governance (Richtlinien und Policies, Gremien)
  - Limitierung und Limitsysteme
- ✓ Operatives Treasury im aktuellen Marktumfeld
  - Produkte – Risikobewirtschaftung in der Praxis
  - Vom Steuerungsziel zu den Handlungsalternativen – aber wie?
  - Niedrigzins oder Zinswende? Überleben in allen Szenarien
  - Den Überblick behalten
- ✓ Zinsbuchsteuerung im Wandel –  
Ein Praxisbericht aus der Stadtparkasse München
  - Organisation und Aufgaben des Treasury
  - Herausforderungen im Niedrigzinsumfeld
  - Zinsbuchsteuerung im Spannungsfeld zwischen Liquiditätsanforderungen, Ertragsanspruch und Risikotragfähigkeit
  - Zinsbuchsteuerung als Grundpfeiler der Asset Allocation eines regional tätigen Retail-Kreditinstituts

#### **Methodik:**

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Termin:** 18./19. November 2015      und      26./27. Januar 2016

**Standort:** Frankfurt am Main, Adina Hotel

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 2. Validierung von Risikomodellen

- Praxiserprobte Lösungen und prüfungssichere Umsetzung –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Risikomodelle.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

#### *Kritische Analyse von Risikoquantifizierungsverfahren und Modellvalidierung*

In den MaRisk sowie der CRR sind Vorgaben für die kritische Analyse der Risikoquantifizierungsverfahren verankert. Im Kontext der Risikotragfähigkeitsbetrachtung ist somit das Thema kritische Analyse und Validierung grundsätzlich entlang der gesamten Modellkette in Ihrem Unternehmen zu würdigen. Alle Methoden und Verfahren sollten nun regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden – vom eigentlichen Risikomodell bzw. -verfahren, über die dahinterliegenden Daten bis hin zur IT-Implementierung sowie der Auslegung der Ergebnisse. Das beginnt bei der Interpretation und Modellierung von Marktdaten und -parametern und endet bei der Aggregation der Risiken und den Hedgingmodellen. Nutzen Sie unser Seminar und erfahren Sie gleich aus drei Perspektiven, wie Sie die Anforderungen optimal umsetzen. Praxisreferent, Vertreter der Aufsicht sowie Berater teilen ihre Erfahrungen mit Ihnen. So lernen Sie, was in der Praxis wirklich funktioniert, welche Anforderungen die Aufsicht stellt und Sie erhalten Tipps zu Auslegungsfragen und Prüfungen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ **Validierung von Modellen: Einführung, regulatorische Rahmenbedingungen und ökonomische Relevanz**
  - Überblick über den regulatorischen Rahmen
  - Ökonomische Notwendigkeit für effiziente Steuerung und Verbindung zu Gesamtbanksteuerung/ Risikotragfähigkeitsrechnung
  - Wo werden Modelle genutzt?
  - Worin besteht die Gefahr?
  - Abgrenzung der Begriffe
  - Beantwortung der Frage nach der Kapitalunterlegung
  - Berücksichtigung von residualen Risiken in der Steuerung
- ✓ **Verschiedene Aspekte der Modellvalidierung und Beispiele aus der Bankenpraxis**
  - Kritische Analyse und Validierung als Minderungstechniken des Modellrisikos
  - Qualitative und quantitative Aspekte der Validierung
  - Ansatzpunkte und Techniken zur Validierung von Risikomodellen
  - Quantifizierung des Modellrisikos
  - Validierungsprozess
- ✓ **Praxisbericht:**
  - Validierung bei der Deutschen Postbank AG**
    - Der Validierungsprozess in der Praxis am Beispiel von Ratingverfahren
    - Wesentliche Mindestanforderungen
    - Daten, Definitionen und Governance
    - Quantitative und qualitative Analysen in der Praxis
    - Validierung von LGDs
    - Weiterführende Aspekte wie z.B. Model Risk und Lifetime EL (IFRS 9)
- ✓ **Validierung von Risikomessverfahren und -modellen aus dem Blickwinkel der Aufsicht**
  - Grundlagen aus regulatorischer Sicht
  - Neuerungen bei regulatorischen Anforderungen
  - Validierung unter Säule I und II des Baseler Rahmenwerks
  - Herausforderungen in der Praxis
  - Nationale und internationale Weiterentwicklungen

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [8 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, Wird aufgrund hoher Nachfrage in Q3 2016 erneut durchgeführt

### 3. Quantitative Methoden im Marktpreisrisikomanagement

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://QuantitativeMR.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Risikofaktoren, Black Scholes, Delta-Gamma-Methode, Monte Carlo Simulation – alles schon gehört aber es bleiben noch Fragen offen? Sie sind im Risikomanagement tätig oder haben Berührungspunkte dazu? Sie möchten die mathematischen Zusammenhänge hinter den Methoden und Modellen besser verstehen? Herzlich willkommen zu unserem Seminar. In zwei Tagen erhalten Sie ein fundiertes Basiswissen, um quantitative Methoden im Risikomanagement sicher anzuwenden und zu verstehen. Da alle Theorie grau ist, lassen wir Sie nicht mit Formeln und Zahlen alleine, sondern rechnen mit Ihnen konkrete Anwendungsbeispiele durch. Das Besondere an diesem Seminar: Da die Regulatorik einen großen Einfluss auf die anzuwendenden Modelle hat, werden alle relevanten Inhalte mit den Bezügen zum Aufsichtsrecht behandelt.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ **Aufsichtsrechtliche Behandlung von Marktrisiken**
  - Taxonomie der Marktrisiken und Vorschriften
  - Eigenmittelanforderungen
  - Notwendigkeit von Modellen zur Quantifizierung
  - Aktuelle und zukünftige Regulierungsvorhaben
- ✓ **Grundlagen der Quantifizierung im Marktrisiko**
  - Mathematische und statistische Grundlagen
  - Mathematische Modelle zur Risikomessung
  - Von den Marktdaten zum Risiko
  - Anforderungen an Marktdaten
  - Relevante Bewertungsverfahren von Produkten z.B. Black Scholes Formel für Aktienoptionen
  - Vom Bewertungsmodell zum Risikomodell, Auswirkungen von Marktdatenveränderungen, Bedeutung von Sensitivitäten der Risikofaktoren
- ✓ **Risikokennzahlen und Berechnung – univariater Fall**
  - Stochastische Grundlagen
  - Sensitivitäten und deren Anwendung
  - Wichtige Kennzahlen: Value at Risk, Expected Shortfall, Incremental Risk Charge, CVA
- ✓ **Risikokennzahlen und Berechnung – multivariater Fall**
  - Abhängigkeiten untereinander – eine neue Risikodimension
  - Modellierung: Multivariate Normalverteilung, Korrelationen, weitere Verteilungen, Copulas
  - Anwendung von Sensitivitäten
  - Berechnung der Risikokennzahlen
- ✓ **Praktische Umsetzung – die reale Welt**
  - Standardmethoden im Marktpreisrisikomanagement – Teil 1
- ✓ **Gemeinsame Berechnung Risikokennzahlen in der Praxis**
  - Varianz-Kovarianz (Delta-, Delta-/Gamma-Methode), Analytischer Ansatz
  - Historische Simulation
  - Monte Carlo Simulation
- ✓ **Standardmethoden im Marktpreisrisikomanagement – Teil 2**
  - Anwendung der drei Methoden am selben Portfolio – Konkrete Anwendung auf ein Zins- oder Aktienportfolio
  - Vergleich der Ergebnisse – wie verändern sich die Risikokennzahlen und was sagen diese aus?
  - Diskussion der Vor- und Nachteile aller drei Methoden



## 4. Liquiditätsrisiko

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Liquiditaetsrisiko.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Ein schwieriges Marktumfeld und die verschärfte Regulatorik stellen das Liquiditätsrisikomanagement derzeit vor besondere Herausforderungen. Nutzen Sie dieses Seminar und lernen Sie alle wichtigen Methoden und Instrumente kennen, die Sie für ein zukunftsweisendes Liquiditätsrisikomanagement brauchen. Von der Risikomessung bis zur -steuerung, vom Collateral Management bis zum Funds Transfer Pricing und den Folgen der negativen Zinsen – Sie erfahren, wie Sie alle Aspekte eines modernen Liquiditätsrisikomanagements im Blick und im Griff haben und die Liquiditätskosten nachhaltig senken. Darüber hinaus lernen Sie aus erster Hand, welche aufsichtsrechtlichen Anforderungen heute und in Zukunft für Sie wichtig sind.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ **Aufsichtsrechtliche Behandlung von Marktrisiken**
  - Taxonomie der Marktrisiken und Vorschriften
  - Eigenmittelanforderungen
  - Notwendigkeit von Modellen zur Quantifizierung
  - Aktuelle und zukünftige Regulierungsvorhaben
- ✓ **Definition Liquiditätsrisiko und Risikomessung**
  - Begriffsbestimmung und Definitionen
  - Methoden zur Liquiditätsrisikomessung
  - Stresstests
- ✓ **Steuerung des Liquiditätsrisikos unter LCR**
  - Operative Steuerung unter LCR
  - Management der High Quality Liquid Assets
  - Optimierungsansätze in der Steuerung
- ✓ **Collateral Management und Clearing**
  - Determinanten des Collateral Managements
  - Bilaterales Clearing, Central Counterparties und RWA Belastung
  - Effektives Collateral Management spart Kosten
- ✓ **Liquiditätssteuerung und Transferpricing in der Commerzbank**
  - Transferpricing: Kunst oder Wissenschaft?
  - Transferpricing für Zins- und Liquiditäts-FTP
  - Risikosteuerung und Liquiditätskostenverrechnung
- ✓ **Regulatorik in der Liquiditätssteuerung**
  - Regulatorische Reformen mit Einfluss auf die Unternehmenssteuerung der Bank
  - Umsetzung regulatorischer Normen
- ✓ **Negative Zinsen und ihre Folgen**
  - Rechtliche und steuerliche Aspekte
  - Risikomodelle und Systeme
  - Was heißt „negative Zinsen“ genau
  - Neue Floors in Risikosteuerung und Handelsrecht
  - Bilaterale Absprachen – vielfältig und intransparent
- ✓ **Zusammenfassung der Tagesergebnisse**

### Inhaltliche Bausteine 2. Tag:

- ✓ **Modelle und Optionen**
  - Methodisches Vorgehen für die Modellierung
  - Modellparameter, Kalibrierung, Validierung
  - Konstruktion von Replikationsportfolios
  - Maintenance und Dokumentation von Modellen
  - Behandlung von Option in der operativen Steuerung

- ✓ **Liquiditätskosten im Funds Transfer Pricing**
  - Elemente der Liquiditätskosten
  - Regulatorische Vorgaben und bankweiter Einfluss
  - Methoden zur Verrechnung von Liquiditätskosten
  - Neue Elemente im Liquiditätsspread
- ✓ **Aufsichtliche Beurteilung des Liquiditätsrisikos in Säule 2**
  - Bedeutung von Liquiditätsrisiko in Kreditinstituten
  - Internationale Regulierungen und aktuelle Entwicklungen (CRD IV, EBA-Guidelines und BCBS)
  - Bewertung von Liquidität- und Finanzierungsrisiken im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)
  - Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)
  - Umsetzung von Regulierungen in nationales Recht (KWG, MaRisk)
  - Einbindung in die Risikosteuerungs- und controllingprozesse
- ✓ **Einzelthemen der Liquiditätsrisikosteuerung**
  - Governance und Limitierung
  - Geschäftspolitische Ansätze zur kosteneffizienten Liquiditätssteuerung
  - In Wartestellung: NSFR
  - Notfallplanung

#### **Methodik:**

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Termin:** 23./24. März 2016 und 27./28. April 2016.

**Standort:** Frankfurt am Main, Adina Hotel

#### **Referenten:**

- Dr. Bernhard Wondrak, TriSolutions GmbH
- Dr. Angelika Knauf, Bankgeschäftliche Prüfungen und Umsetzung internationaler Standards Deutsche Bundesbank Zentrale
- Arno Kratky, Head of Liquidity Risk Commerzbank AG



## G. Kreditprüfung & Adressausfallrisiko

### 1. Kredit-Prozessprüfung für Fortgeschrittene

Anwendungs- und Prüfungsmethodikbeispiele zur prozessorientierten Kreditrevision

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Kreditrevision.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Kreditprozessrevision ist bereits seit dem Entstehen der MAK ein Hauptfokus für das Prüfungsfeld Adressausfallrisiko. Die Teilnehmer lernen anhand von Anwendungs- und Methodikbeispielen für „Fortgeschrittene“ die prozessorientierte Herangehensweisen in der Kreditrevision nach MaRisk (in ihrer aktuellsten Version) und vertiefen Ihre bestehenden Prüfungskennnisse.

Im Rahmen des Revisionstrainings werden aktuelle Fallstudien mit Prozessen aus Best-Practices Banken dargestellt, Schwerpunkte sind dabei: Kreditfabrik, Outsourcing der Bilanzanalyse, Prozess-Steuerung im Kreditbereich sowie Ratingsysteme.

Darüber hinaus werden die wesentlichen Anforderungen und Auswirkungen der MaRisk dargestellt und unter Einbeziehung von vorhandenen Öffnungsklauseln und bekannten Prüfungsfeststellungen diskutiert. Dabei wird im Vorlauf das aktuelle Know-how der Revisoren mittels eines Fragebogens erhoben, um eine zielorientierte Durchführung zu gewährleisten. (Bei Teilnehmern aus der Schweiz beziehen wir auch die jeweiligen Regulierungen der FinMa mit ein.)

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Potenzielle regulatorische Anforderungen an ein state-of-the-art Revisionsvorgehen im Überblick
- ✓ Neue Methoden und Möglichkeiten in der Kreditprozess-Revision
- ✓ Kontroll-Design im Privat- und Firmenkunden Kreditprozess
- ✓ Prüfungsanwendungsbereich, Vorstandsverantwortlichkeiten, Strategien, erweiterne Anforderungen
- ✓ Besondere Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation
- ✓ Moderne Kreditprozesse Aufbauorganisation und Funktionstrennung
- ✓ Analyse Teilprozess-Schritte: Votierung, Kreditgewährung, Normalbetreuung und Kreditkontrolle, Intensivbetreuung, Sanierung, Abwicklung und Risikovorsorge
- ✓ Prüfung von Verfahren zur Bonitätsbeurteilung
- ✓ Fallstudie zur Kreditprozessanalyse
- ✓ Best-Practices aus der Kreditprozesspraxis:
  - Kreditfabrik & Kreditabwicklung
  - Outsourcing der Bilanzanalyse
  - Prozess-Steuerung im Kreditbereich sowie
  - Ratingsysteme
- ✓ Besondere Anforderungen an die Kreditrisikosteuerungs- und -controllingprozesse
- ✓ Risikotragfähigkeit und Risikodeckungspotenzial im Kreditbereich
- ✓ Risikolimitierung, -messung (Adressenausfallrisiken) und -reporting (Adressenausfallrisiken)
- ✓ Exkurs Sonderprüfungen nach § 44 KWG
- ✓ Aufsichtsrechtliche Prüfungsbeispiele aus Revisionen und Bundesbank-Praxis

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 3 Tage [21 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter

**Termin:** 27./28./29. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich vor Ort möglich

## 5. Prüfung des Kreditsicherheitenprozesses sowie Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten

Regulatorische Änderungen und praxisnahe Prüfungsansätze zum Adressrisiko

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://Kreditsicherheiten.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Die Steuerung der Risiken aus dem klassischen Kreditgeschäft zählt zu den Kernkompetenzen eines Kreditinstituts im Rahmen der Gesamtbanksteuerung – die Sicherstellung ordnungsgemäßer und risikoadäquater Prozesse in der Marktfolge gehört damit auch zu den elementaren Aufgaben der Bankenrevision.

Sicherheiten-Stresstests, steigende Bedeutung der eigenkapitalschonenden Sicherheiten-Anrechnung, Sicherheiten-Konzentrationen, möglicher Wegfall von Wahlrechten infolge neuer EBA-Verordnungen – die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen sind vielfältig und unterliegen einem ständigen Wandel. Teilnehmer erhalten einen tiefen Einblick in die Prozesse des Managements, der Bewertung und Anrechnung von Sicherheiten und werden gezielt auf aktuelle regulatorische Vorgaben, Wahlrechte und Diskussionsfelder vorbereitet um anschließend im Rahmen diesbezüglicher Prüfungen einen maximalen Wertbeitrag für ihr Institut zu erzeugen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Gegenüberstellung der Besonderheiten der gängigen Sicherheiten-Arten
- ✓ Aktuelle Entwicklungen bei den bankaufsichtlichen Vorgaben (CRD IV/CRR) und deren Auswirkungen auf das Sicherheiten-Management (inkl. Auslegungshinweisen)
- ✓ Aufsichtlicher Rahmen: KWG, SolvV, MaRisk, Leitfaden Risikotragfähigkeit
- ✓ Aufgaben der Adressrisikosteuerung: Pricing, Risikomessung, Nachkalkulation
- ✓ Prozessuale Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen
- ✓ EK-Entlastung durch Sicherheiten nach Basel III/CRD IV
- ✓ MaRisk-Anforderungen und aktuelle Prüfungspraxis
- ✓ Analyse von Konzentrationsrisiken und Diversifikationseffekten
- ✓ Performanceorientierte Kreditrisikosteuerung in der Ex-Ante und der Ex-Post-Sicht
- ✓ Typische Fallstricke und Prüfungsfeststellungen
- ✓ Integrierte, prozessorientierte Prüfungsansätze

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter

**Termin:** 07./08. Juli 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich vor Ort möglich

## H. Prüfungskompetenz Digitale Medien

### 6. Digitaler Stresstest für Unternehmen

- Revisionstraining zur Entwicklung und Realisierung eines umfassenden Prüfungs-konzeptes zur Ermittlung und Vermeidung von Risiken, die sich jetzt und in der Zukunft ergeben können –

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://DigitalerStresstest.Audit-Challenge.com>

#### Zielsetzung:

Die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft hat jetzt und in der Zukunft einen tiefgreifenden und umfassenden Einfluss auf alle Unternehmen und Kreditinstitute. Der Einfluss betrifft alle Geschäftsbereiche und wirkt sich zudem auch auf alle analogen bzw. klassischen Betätigungsfelder eines Unternehmens aus. Es wird nicht möglich sein, sich diesem Wandel zu entziehen. Gleichzeitig handelt es sich dabei um die wahrscheinlich komplexeste Aufgabe bzw. Thematik der letzten 150 Jahre. Für jedes Unternehmen ist es deshalb wichtig, jetzt und in der Zukunft auf die digitale Herausforderung reagieren zu können. Nicht nur die Risiken, sondern auch die Chancen gilt es zu identifizieren und zu analysieren. Erst wenn eine umfassende Analyse und Prüfung des gesamten Unternehmens, seiner Geschäftsbereiche und seines Umfeldes hinsichtlich der Kompatibilität mit dem Thema Digitalisierung durchgeführt wurde, ist ein sinnvoller und erfolgreicher Umgang mit den aufkommenden Chancen und Risiken möglich. Dieses Revisionstraining soll Sie als Revision in die Lage versetzen, kontinuierlich eine umfassende und zugleich wirtschaftliche Analyse und Prüfung in diesem so wichtigen Feld umzusetzen.

#### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Was bedeutet „digitale Welt“: IT-Infrastruktur, Social Media, Social Web, etc.
- ✓ Welche Bedeutung hat dies für Ihr Unternehmen?
- ✓ Welche Geschäftsbereiche sind wie involviert?
- ✓ Wo liegen die Risiken und für welche Geschäftsbereiche sind diese relevant?
- ✓ Welchen Einfluss hat dies auf die Aktivitäten des einzelnen Unternehmens in der analogen Welt?
- ✓ Warum ist eine komplexe und umfassende Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken wichtig?
- ✓ Was sind direkte und indirekte Einflüsse auf die Unternehmen?
- ✓ Welche Bereiche sollten wie geprüft werden?
- ✓ Wie sehen mögliche aktuelle Ansätze in den Unternehmen der Teilnehmer aus?
- ✓ Welche Besonderheiten muss man bei der Erstellung von Prüfplänen und Prüfungskonzepten beachten?
- ✓ Wie lassen sich die Prüfungen in vorhandene Audits integrieren bzw. mit vorhandenen Audits vernetzen?
- ✓ Gemeinsames Fazit & Ausblick

#### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Trainer:** Christoph Deeg,  
Senior Management Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 27./28. April 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 7. Digitale Herausforderungen für Unternehmen & die Auswirkungen auf die Revision

Workshop zur Frage, welche Entwicklungen und Trends werden Auswirkungen auf Unternehmen haben, und was bedeutet dies für die Arbeit der internen Revision.

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://DigitaleEntwicklungen.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Die Teilnehmer lernen aktuelle digitale Trends und Entwicklungen kennen. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden mögliche Risiken für Unternehmen analysiert und deren Bedeutung für die interne Revision definiert.

Die digitale Welt verändert sich stetig. Dabei hat sie einen nachhaltigen und umfassenden Einfluss auf alle Unternehmensbereiche. Für Unternehmen ist es heute nicht mehr möglich, ohne ein Verständnis der digitalen Welt erfolgreich agieren zu können. Hierzu gehört sowohl das Verständnis der verschiedenen Plattformen und Themen wie z.B. Mobile Internet, Social Media, Big Data, SEO und SIO, Social TV, Communitys, Social Engineering, Open Data etc. als auch die daraus resultierenden neuen Denk- und Arbeitsweisen. Beide Seiten, die Plattformen und Angebote sowie die damit verbundenen Denk- und Arbeitsweisen haben einen direkten und indirekten Einfluss auf Unternehmen.

Im Anschluss an das Seminar verstehen die Teilnehmer die verschiedenen neuen Entwicklungen und Trends in der digitalen Welt und deren Einfluss auf die interne Revision. Sie verstehen die Chancen und Risiken, die sich aus den neuen digitalen Angeboten und Nutzungsformen für Unternehmen ergeben und wie die interne Revision darauf reagieren kann und sollte.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Welche Veränderungen lassen sich allgemein in der digitalen Welt beobachten?
- ✓ Big Data, Semantic Web, Internet der Dinge SEO und SIO und deren Bedeutung für Unternehmen und für die interne Revision?
- ✓ Mobile Internet, Smartplaces, Social Media und deren Bedeutung für Unternehmen und die interne Revision?
- ✓ Verhältnis von direktem und indirektem Einfluss der digitalen Welt auf Unternehmen und die interne Revision?
- ✓ Risikobewertung und Trendforschung?
- ✓ Vorausschauende Herangehensweisen für den Bereich Interne Revision
- ✓ Prozessbezogene Integration und Workplace-Learning
- ✓ Datenschutz-, persönlichkeits- und arbeitsrechtliche Implikationen
- ✓ Social Media als Quelle: Data-Mining in sozialen Netzen
- ✓ Monitoringtools
- ✓ Strategien des Erinnerns und Vergessens

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 1 Tag [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Trainer:** Christoph Deeg,  
Senior Management Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 27. Juni 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich

## 8. COBIT 5 in der Anwendung auf Social Media Risk – Entwicklung eines Prüfplans für das Thema Social Media auf Basis von COBIT 5

Praxisworkshop zur Entwicklung von konkreten Prüfplänen im Bereich Social Media

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://COBITSocialMedia.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Das Thema Social Media ist ein wichtiges Prüfungsfeld für die interne Revision. In diesem Workshop erfahren die Teilnehmer, wie sich auf Basis von COBIT 5 einen umfassenden und nachhaltigen Prüfplan für dieses wichtige Thema erstellen können.

Das Thema Social Media hat Einfluss auf alle Geschäftsbereiche eines Unternehmens. Dementsprechend komplex sind die Herausforderungen einen guten strukturierten Prüfungsplan zu entwickeln und zu gestalten. Zudem weist das Thema Social Media einige Besonderheiten auf, an die die Prüfungspläne und –abläufe angepasst werden müssen. Nur dann ist eine sinnvolle Entwicklung und Nutzung der Prüfpläne möglich. In diesem Workshop lernen Sie, auf was Sie bei der Entwicklung eines Prüfplans sowie bei der Prüfungsdurchführung für den Bereich Social Media achten müssen.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt: Social Media im Kontext von COBIT 5
- ✓ Analyse anhand der einzelnen Management Practices im Social Media Kontext
- ✓ Was bedeutet Social Media für Ihr Unternehmen im COBIT Governance Process?
- ✓ Welche Prüfungsfragestellungen können aus COBIT 5 direkt aus den (Prüfungs-) Aktivitäten genutzt werden? Welche Aktivitäten müssen adaptiert oder erweitert werden?
- ✓ Social Media und COBIT – wo liegen die Herausforderungen?
- ✓ Vernetzung mit anderen Prüfungsfeldern
- ✓ Social Media Monitoring und Prüfpläne
- ✓ Zwischen Vorgaben und Notwendigkeiten – inwieweit müssen Prüfungspläne über die Vorgaben hinaus analysiert werden?
- ✓ Wie lassen sich die Prüfungen in vorhandene Prüfungsobjekte integrieren bzw. mit vorhandenen Prüfungsobjekte vernetzen?
- ✓ Gemeinsames Fazit & Ausblick

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Trainer:** Christoph Deeg,  
Senior Management Trainer, Adjunct Member of the Audit Research Center

**Standort:** Frankfurt am Main, ARC TrainingsCenter      **Termin:** 27./28. September 2016

↳ Ab 6 Teilnehmern auch in Zürich oder Berlin vor Ort möglich



## 2. QPR for Professionals – Tipps & Tricks Weiterentwicklung für erfahrene Revisoren

Sehen Sie hierzu weitere Informationen unter: <http://QPRForProfessionals.Audit-Challenge.com>

### Zielsetzung:

Nach einem ersten Einstieg in das Process Mining mit Hilfe der QPR Software beherrschen Sie die Analyse innerhalb der ersten Pilotprüfungen Stück für Stück immer besser.

Die Prüfungserkenntnisse und die Ergebnisqualität sind bereits gereift. Dabei suchen Sie nach neuen Möglichkeiten Ihre Fertigkeiten beim Audit Process Mining auszubauen. Erweiterte Analysemöglichkeiten in großen Datenbeständen, Hinweise bei der Datenbeschaffung und – aufbereiten für das weitere und gezielte Vorgehen werden Ihnen an unterschiedlichen Beispielen aufgezeigt. Vergleichs-Fallstudien aus verschiedenen internationalen Unternehmen, die bereits seit Jahren mit der QPR Process Mining Software arbeiten, geben Ihnen exemplarische Hinweise zur Lösung von unterschiedlichen Problemstellungen in der Praxis.

### Inhaltliche Bausteine:

- ✓ Auftakt – Wrap-up der Funktionen in der neuesten Software Version
- ✓ Best-Practices Datenaufbereitung für Process Mining
- ✓ Audit Process Mining Analysen anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen
- ✓ Durchführung einer Case Study von A bis Z im praktischen Prozess
- ✓ Tipps & Tricks sowie Fallstricke in der praktischen Umsetzung
- ✓ Gemeinsamer Austausch über Praxiserfahrungen
- ✓ Fazit & Ausblick

### Methodik:

Interaktiver Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallstudien, Reflexion

**Dauer:** 2 Tage [16 CPE gemäß IIA Standards]

**Standort:** Je nach Anfrage als Inhouse Seminar